

Der Courier
 ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
 Erscheint jeden Mittwoch.
 Verkaufspreis:
 für Kanada \$2.50
 für Ausland \$3.50
 Im voraus bezahlt:
 Kanada \$2.00

Der Courier

"The Courier"
 is the leading Canadian Paper
 in the German language
 Issued every Wednesday
 Subscription price:
 in Canada \$2.50
 to foreign countries \$3.50
 If paid in advance:
 Canada \$2.00
 1835 Halifax Street, Regina.

23. Jahrgang. 14 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 15. Januar 1930. 14 Seiten Nummer 11.

Angst vor der Uebermacht der Fremdgeborenen in Saskatchewan

Konvention der „National Association of Canada“ in Saskatoon gegen Zulassung der Russlanddeutschen und für Haltung von Premier Dr. Anderson

fordert Englisch als alleinige Unterrichtssprache in den Volksschulen der Provinz
Anglikanischer Bischof Lloyd führt den Vorsitz und tritt für canadische Einwanderungsquoten ein: nur 2 Prozent für die „Zentraleuropäer“

Saskatoon. — Die Saskatchewan-Gruppe der National Association of Canada (der Nationalen Vereinigung von Canada) hielt in Saskatoon, Sask., unter dem Vorsitz des anglikanischen Bischofs Geo. Erton Lloyd eine von über 100 Delegaten besetzte Tagung ab. Die Konvention war ein typisches Beispiel für den Geist, der von dem anglikanischen Bischof Lloyd und anderen Verkäufereines kanadischen Nationalismus in Saskatoon in den letzten Jahren geäußert worden ist. Wohl noch niemals ausgenommen die dunkelsten Zeiten des Weltkrieges, hat Saskatchewan eine solche Welle von religiösem und nationalem Fanatismus erlebt wie gerade heutzutage, wo sich alle Werte und Surrpatrioten gegen die Minoritäten unserer Provinz gewissermaßen verschoren zu haben scheinen.

Die Herren von der National Association besonders an das Wirtschaftsrecht der Französisch-Canadianer denken, das in den Augen der Waschechten als bedrohliche Gefahr für das canadische Vaterland angesehen wird.

Für Einwanderungsquoten. Ein Stückenpfeil des anglikanischen Bischofs Lloyd war in den letzten Jahren stets das Verlangen nach canadischen Einwanderungsquoten nach dem Vorbild Ostl. Sams. In Saskatoon nun wurde von dem anglikanischen Bischof Lloyd festgesetzt, mehr als 50 Prozent der Bevölkerung von Saskatchewan sei von nichtbritischer Herkunft, und das Verhältnis zwischen Briten und Nicht-Briten werde immer günstiger für die „Zentraleuropäer“. Angesichts dieser „bedenklichen“ Lage sei eine sofortige und drastische Aktion erforderlich, wenn die Prärie-Provinz vor einer überwältigenden Invasions dieser Leute, die schwer zu assimilieren seien, bewahrt werden sollte. Von 127 Familien, die letztes Jahr sich im Prince Albert-Distrikt niedergelassen hätten, seien nur 17 britische gewesen. Ebenso seien „Amerikanische“ Ausländer nach Hunderten auf dem Wege, um über Edmonton in das Peace River-Gebiet einzudringen. In Saskatchewan sei die Zahl der Britischgeborenen oder der Leute von britischer Herkunft von 54.8 Prozent im

Jahre 1916 auf 50.7 Prozent im Jahre 1926 zurückgegangen und falle stetig weiter; ebenso sei es mit der Einwanderung. Auch Erzdiofan Burch sollte dem konservativen Premier Dr. Anderson herbeigeführt werden für seine Stellungnahme in der Frage der Ausländer-Einwanderung. Die einzige „Mittung“ für die brit. Bevölkerung von Saskatchewan ist nach seiner Ueberzeugung wie auch nach Meinung des Bischofs Lloyd die Einführung von Einwanderungsquoten nach dem Beispiel der Ver. Staaten.

Nur 2 Prozent aus „Zentraleuropa“. Bischof Lloyd möchte gerne die französische Sprache aus Saskatchewan, Alberta und Manitoba verbannt wissen. Das Blut der Nation solle überwiegend britisch erhalten werden. Er möchte ferner nur 2% der gegenwärtigen Zentraleuropäer in der Bevölkerung von Canada zulassen und zwar nur aus den Vereinigten Staaten, die bereits hier anständig sind. Das wären nach Berechnung von Bischof Lloyd etwa 15,000 „Zentraleuropäer“ (wogegen die Deutschen gezählt werden müßten) und 10,000 Skandinavier, für die der anglikanische Bischof Lloyd noch ein warmes Wort in seinem Herzen hat, weil sie sich angeblich schneller assimilieren lassen. Briten sollten natürlich in unbefristeter Zahl in Canada einwandern dürfen.



T. D. Berger, der Geschäftsführer der „Canada Colonization Association“ und zugleich der „Colonization Finance Corporation of Canada“, unter dessen Vorsitz eine Tagung der Kolonisations-Agenten im Saskatoon Hotel zu Regina in diesen Tagen stattfindet.

Schaumburg-Lippe schließt sich an Preußen an

Berlin. — Der Landtag von Schaumburg-Lippe nahm in erster Sitzung das Gesetz an, nach welchem dieser Freistaat mit Preußen vereinigt werden soll. Durch dieses Gesetz gibt das Volk von Schaumburg-Lippe nun seine Unabhängigkeit auf. Das Gesetz tritt am 1. April 1931 in Kraft. Schaumburg-Lippe ist umgeben von den preussischen Provinzen Hannover und Westfalen. Die Fläche des Landes beträgt 131 Quadratmeilen und hat eine Bevölkerung von 48,000 Personen.

Deutscher und österreichischer Widerstand auf Haager Konferenz

Wehren sich gegen weitere Belastungen und gegen Erschwerung der wirtschaftlichen Lage in beiden Ländern

Deutsche lehnen die Strafmaßnahmen des Versailler Diktates ab und fordern Klausel für Revision des Youngplanes
Unzufriedenheit und Enttäuschung herrschen in Deutschland, weil britische Arbeiterregierung mit den Franzosen zusammengeht.

Im Haag. — Die erste Sitzung der zweiten Haager Konferenz stand ganz im Zeichen der Trauer für den verstorbenen deutschen Minister des Äußern Dr. Stresemann, der bei der ersten Haager Konferenz im August vorigen Jahres eine der führenden Persönlichkeiten gewesen war. Bevor die Delegaten ihre Arbeit begannen, widmeten sie dem Andenken des Verstorbenen warme Nachrufe und erwähnten besonders, daß er sich um die erfolgreiche Beendigung jener Konferenz verdient gemacht hat.

An der Konferenz nehmen Vertreter folgender Mächte teil: der sechs einladenden Mächte: Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Italien und Japan; der Vereinigten Staaten (repräsentiert durch Edwin C. Wilson als nichtoffiziellen Beobachter); der britischen Dominien Australien, Canada und Neuseeland; der kleinen Reparationsgläubiger: Griechenland, Rumänien, Polen, Portugal, Kuba und der Völkerbund.

und der kleinen Reparationsgläubiger: Griechenland, Rumänien, Polen, Portugal, Kuba und der Völkerbund.

Die Konferenzverhandlungen, in denen der belgische Ministerpräsident Jaspers den Vorsitz führt, werden im großen Sitzungssaal des niederländischen Abgeordnetenhauses abgehalten.

Die „Sanktionen“
 Im Verlaufe der Verhandlungen fand u. a. eine Unterredung deutscher und französischer Delegaten statt. An der Unterredung beteiligten waren auf französischer Seite der Premier Lardieu und der Außenminister Briand, auf deutscher Seite der Außenminister Dr. Curtius und der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Brüning.

Was haben sich die Franzosen noch nicht auf die deutsche Forderung eingelassen, dem Youngplan Protokoll, ähnlich wie es im Reparationsabkommen der Ver. Staaten mit Deutschland geschah, eine Bestimmung einzufügen, daß die Gläubigerländer für die Durchführung des Youngplans sich auf Deutschlands guten Willen verlassen wollen, aber sie haben auf das Recht einer normalen Bezahlung des Abnehmens für den Fall, daß Deutschland seine Reparationszahlungen nicht einhält, so gut wie verzichtet. Die Franzosen bestehen also nicht mehr darauf, „Sanktionen“, sondern nur noch darauf, daß im Youngplan-Protokoll irgendeine Bestimmung darüber enthalten sein soll, was geschieht, wenn eine zukünftige deutsche Regierung sich weigert, die Bestimmungen des Youngplans zu erfüllen.

Die Delegaten aller sechs Großmächte besprachen miteinander die Eventualität, daß Deutschland ein Moratorium für die Reparationszahlung gewährt werden müsse.

Die Franzosen und die Briten verteilten sich auf eine Abmahnung, daß Deutschland alle von einem früheren Zahlungsaufsicht stammenden rückständigen Reparationszahlungen zuerst leisten müsse, bevor ein weiterer Zahlungsaufsicht erklärt werden könne.

Oesterreichischer Widerstand
 Was die Reparationen betrifft, dauern die Unterhandlungen der beteiligten Länderdelegationen hinter verschlossenen Türen nach wie vor fort, aber bisher ist dabei höchstens die Hoffnung herausgekommen, daß mit Oesterreich und Bulgarien die Gläubigerländer einig werden. Das mit Ungarn geschickte

wird, ist dagegen so fehlerhaft wie bisher. Die Unterhandlungen der Briten und Italiener, die auf eine Einigung mit einander abzielten, um ein Reparationsabkommen mit Ungarn zu erleichtern, haben zu keinem Ergebnis geführt.

Auch Bundeskanzler Schober wiederholt sich sehr energisch gegen jede weitere Belastung Oesterreichs, das an und für sich schon genügend mit seinen Wirtschaft- und Finanzproblemen zu ringen hat.

Von deutscher Seite wurde Reichsbankpräsident Dr. Schacht nach dem Haag berufen. Er ist zwar kein Mitglied der deutschen Konferenzabordnung, gilt aber als hervorragender Sachverständiger, zumal er beim Abbruch des Youngplans führend mitgewirkt hat.

Starke Unzufriedenheit in Deutschland
 Berlin. — Die Unzufriedenheit mit der Entlohnung der zweiten Wirtschaftskonferenz in Haag wächst in Deutschland von Tag zu Tag und im allgemeinen herrscht das Gefühl, daß Deutschlands Gläubiger die Originaltheorie des Youngplans Reparationsplanes beiseite zu legen versuchen. Die alliierten Nationen bringen fortgesetzt neue Forderungen, welche über die Sanktionen, die Deutschland durch den Reparationsplan (Fortsetzung auf Seite 2.)

Ein sehr beliebtes Thema dieser unheimlichen Krise ist die Befragung der Mennonitenfrage, der Frage, ob man den armen Auslandsbürgern in canadischer Weise einen Zuständigkeits einräumen solle oder nicht.

Mit dieser Frage befaßte sich auch die „National Association of Canada“ in Saskatoon, wobei sie den Premier Dr. Anderson Anerkennung dafür ausspricht, daß er den notwendigen Maßnahmen den Zutritt in Saskatchewan verweigerte. Zugleich wurde in der betreffenden Entscheidung erklärt, man sei lebhaft demütig darüber, daß nach Befragung die Dominionregierung bereit sei, einen Teil der 3000 von Deutschland abreisenden Mennoniten aufzunehmen, wogegen die Vereinigung in schärfer Weise protestierte.

Nur Englisch in der Schule!
 Eine Forderung, die von der Vereinigung sehr nachdrücklich vertreten wird, ist, daß in Saskatchewan nur ein einziges nationales Publikumsblatt bestehen solle, in dem Englisch als einzige Unterrichtssprache in allen Stufen verwendet werden solle. Auch in der Schulfrage erklärte sich die Vereinigung mit Premier Dr. Anderson voll und ganz einverstanden.

Der ganzen engherzigen Bestimmung entsprechend, wurde auch dagegen protestiert, daß Westcanada zweisprachig gemacht werde, wobei

in verschiedenen Flüchtlingslagern in Deutschland untergebracht waren. Die Ueberfahrt und der Weitertransport der Auswanderer wird durch ein Abkommen zwischen der deutschen Regierung und der Canadian Pacific-Eisenbahn gedeckt werden. Außerdem sollen Gelder, die von den Mennoniten bereitgestellt wurden, für den gleichen Zweck verwendet werden.

Die nachwendige Einreise-Erlaubnis ist bereits von der canadischen Regierung und einigen der britischen Staaten bei den deutschen Behörden eingekommen. Ebenso sind die notwendigen medizinischen Untersuchungen, welche von den beiden Bestimmungsländern gefordert werden, bereits vorgenommen worden. Es ist hier indessen nicht bekannt, ob die Untersuchungen ein Ergebnis der geheimnisvollen Krankheit ergeben haben, die kürzlich in dem Flüchtlingslager in Kammerstein etwa 57 Kinder der Mennoniten als Opfer forderte.

Die Flüchtlinge, die jetzt nach Canada und Brasilien abreisen wollen, kamen vor einigen Wochen nach Deutschland, nachdem die deutsche Regierung in Moskau Vorstellungen erhoben hatte, damit die Sowjets ihre Ausreise gestatten sollten. Sie hatten wochenlang vor Moskau auf die Ausreiseerlaubnis gewartet.

Soweit der Berliner Bericht, der auch von den canadischen Zeitungen gütig aufgenommen worden und teilweise sensationell ausgeschlachtet worden ist.

Senator Robert Forke, der bisherige canadische Einwanderungsminister, erklärte vor einigen Tagen in Winnipeg bei Besprechung der Frage der Zulassung der Ausländer, er habe sich in gleicher

Mennoniten kommen nach Canada

Berichtet „Wossische Zeitung“ in Berlin
Robert Forke wirft Dr. Anderson „absolut unwahre“ Aussagen vor und bezeichnet die „Zentraleuropäer“ als die besten Einwanderer

Berlin, 7. Jan. — Die „Wossische Zeitung“ sagte heute, daß die Abfahrt von nahezu 3,000 russland-deutschen Mennoniten nach Canada und Brasilien noch in dieser Woche beginnen würde. Dies sind die Flüchtlinge von Russland, die seit ihrer Ankunft von Russland in verschiedenen Flüchtlingslagern in Deutschland untergebracht waren. Die Ueberfahrt und der Weitertransport der Auswanderer wird durch ein Abkommen zwischen der deutschen Regierung und der Canadian Pacific-Eisenbahn gedeckt werden. Außerdem sollen Gelder, die von den Mennoniten bereitgestellt wurden, für den gleichen Zweck verwendet werden.

Die nachwendige Einreise-Erlaubnis ist bereits von der canadischen Regierung und einigen der britischen Staaten bei den deutschen Behörden eingekommen. Ebenso sind die notwendigen medizinischen Untersuchungen, welche von den beiden Bestimmungsländern gefordert werden, bereits vorgenommen worden. Es ist hier indessen nicht bekannt, ob die Untersuchungen ein Ergebnis der geheimnisvollen Krankheit ergeben haben, die kürzlich in dem Flüchtlingslager in Kammerstein etwa 57 Kinder der Mennoniten als Opfer forderte.

Die Flüchtlinge, die jetzt nach Canada und Brasilien abreisen wollen, kamen vor einigen Wochen nach Deutschland, nachdem die deutsche Regierung in Moskau Vorstellungen erhoben hatte, damit die Sowjets ihre Ausreise gestatten sollten. Sie hatten wochenlang vor Moskau auf die Ausreiseerlaubnis gewartet.

Soweit der Berliner Bericht, der auch von den canadischen Zeitungen gütig aufgenommen worden und teilweise sensationell ausgeschlachtet worden ist.

Senator Robert Forke, der bisherige canadische Einwanderungsminister, erklärte vor einigen Tagen in Winnipeg bei Besprechung der Frage der Zulassung der Ausländer, er habe sich in gleicher

Großer Rubelfälschungs-Prozess in Berlin

falsche Rubelscheine in Massen hergestellt, um russische Währung zu untergraben
Georgier und Deutsche gingen Hand in Hand

Berlin. — Vor dem Berliner Kriminalgericht begann im Verlaufe eines Monats die Verhandlung des großen Rubelfälscher-Prozesses mit einer Auseinandersetzung des Falles vor dem Staatsanwalt. Die neun Angeklagten sind teils aus dem Sowjetstaat Georgien stammende russische, teils deutsche Nationalisten. Einer der deutschen Angeklagten ist Dr. Weber, ein Nationalsozialist, der zur Gefängnisstrafe Adolf Hitlers gehört.

Es wurde dargelegt, daß es sich bei dem Prozeß um ein weitverbreitetes, über ganz Europa verbreitetes Geldfälschungsunternehmen handelt, dessen Zweck war, den Kredit der russischen Regierung zu untergraben und den Abfall Georgiens vom Bund der russischen Republik herbeizuführen.

Einige von den angeklagten Georgiern handelten eine Zeitlang mit dem holländisch-englischen Petroleum-Magnaten Sir Henry Deterding, dem Herzog von Leuchtenberg, einem Verwandten der Zarfamilie, und dem zaristischen General Wrangel in Verbindung und versuchten auch eine Verbindung mit dem Friedensmacher von Brest-Litowsk, dem deutschen General Hoffmann, anzuknüpfen, der ihnen aber sehr bald abschlägigen Bescheid erteilte.

Keine deutsche Munition für China

Berlin. — Eine Erklärung von Radikalen in China, die sich gegen die Politik der Regierung, nämlich Strategen und Munition nach Kankin zu senden, wendet, und die weiter anfragt, warum ähnliche Hilfe nicht anderen Parteien gewährt wird, führte zu einer scharfen Zurückweisung durch offizielle Berliner Stellen. Außer der Zurückweisung wurde die Befragung mit Munition noch bemerkt. Die Kritik, die durch Wang Tsing-Wei, den „Dynamiker“ der Linken der Sunmin-tang der Volkspartei, erhoben wurde, brachte den Parteien zur Flanke. Das Außenministerium in Berlin machte darauf aufmerksam, daß die deutschen Offiziere, die nach China geschickt sind, von General Chiang Kai-shek, dem Leiter der Nationalregierung in Kankin, eingeladen worden seien und daß die Bewehrung, Deutschland habe Munition nach China geliefert, glatt erfunden sei.

Eingeborenen-Unruhen auf Samoa

Ehemalige deutsche Kolonie lehnt sich gegen britische Herrschaft auf
Ist seit 1919 ein Völkerbundsmandat Neuseelands

Apia, Samoa. — Neuseeländische Beamte schritten zu scharfen Maßnahmen, um einem Aufbruch der Eingeborenen Samoa ein Ende zu bereiten. Bei einem Zusammenstoß am 28. Dezember waren ein weißer Konstabler und acht Samoaner getötet, mehrere Polizisten und über 30 Eingeborene verwundet worden.

Cheft Allen, der Administrator, hat die Verhaftung von 20 Eingeborenen angeordnet, beschuldigt der Anführung der Unruhen, anlässlich der Rückkehr von Alfred G. Smith, der im Januar 1928 wegen Widerstands gegen die Verwaltung des westlichen Samoa auf die Dauer von zwei Jahren deportiert worden war.

Ferner hat Administrator Allen 58 andere Eingeborene zum Verhör nach Wilimu vorgeladen, um sie über ihre Beteiligung an den Unruhen zu befragen.

Oberrichter Tamafese, einer der Getöteten bei dem Aufbruch am 28. Dezember, war einer der Führer des „Maui“, des Bundes samoanischer Eingeborener, der seit vier Jahren sich der Obrigkeit von Neuseeland gegen das westliche Samoa widersetzt hat. Das Mandat über Samoa war in 1919 vom Völkerbund Neuseeland verliehen worden.

Der Widerstand der Eingeborenen betätigt sich hauptsächlich durch Verweigerung der Bezahlung von Steuern, durch Boykott von von Weizen betriebenen Geschäften und andere weniger gewalttätige Methoden. Wegen Ermordung der Eingeborenen zu solchem Widerstand war Alfred Smith, ein im Ruhestand lebender Geschäftsmann, zwei Jahre verbannt worden, und gleichzeitig erfolgte die Verbannung des samoanischen Legislaturrats Olat R. Nelson und des Zeitungsbetreibers Edwin B. Gurr auf die Dauer von fünf Jahren.

Courierkalender für 1930 erscheint

Zu unserem lebhaften Bedauern konnten wir den Courierkalender für 1930 nicht früher fertigstellen, weil wir durch andere Druckarbeiten in den letzten Wochen und Monaten außerordentlich stark in Anspruch genommen waren.

Nunmehr aber können wir unseren werten Freunden die erfreuliche Mitteilung machen, daß der Courierkalender für 1930 in dieser Woche erscheint und daß in den nächsten Tagen mit dem Versand desselben begonnen werden kann. Jene, die den Kalender nicht sofort erhalten, bitten wir um etwas Geduld. Denn wir haben bereits Tausende von Vorkaufbestellungen, deren Erledigung einige Zeit in Anspruch nimmt.

Wenn auch die Fertigstellung sich leider etwas verzögert hat, so werden doch alle für das geduldige Warten durch den vielseitigen und interessanten Lesestoff reichlich entschädigt werden.

Wahrhaft, es lohnt sich, einen Courierkalender für 1930 zu bestellen (Preis 50 Cents pro Stück) oder ihn als Prämie für Vorausbezahlung des „Courier“-Abonnements zu gewinnen.

Bestellungen sind zu richten an

„Der Courier“
 1835 Halifax Straße,
 Regina, Sask.

Der Atlantische Ozean ist „toll geworden“

Brest, Frankreich. — Von Brest bis Lorient brachen nach einem Erdbeben von drei bis sechzehn Sekunden Dauer Wellen gegen die Küste der Bretagne los und erschreckten die wasserhellen, an Sturm gewöhnten Bewohner maßlos, gerade darum, weil kein Sturm damit verbunden war, der die Riesenvellen erklärt hätte. Von den Restlandländen hoben zurückgekehrte Fischer, die dort bereits vor einigen Monaten Erdbeben verspürt hatten, schworen darauf, daß der atlantische Ozean „toll geworden“ sei.

Mehrere Häuser führten bei dem Erdbeben ein, aber Verlust an Menschenleben gelangte nicht zur Anzeige. Der Schaden, den die großen Wellen anrichteten, war verhältnismäßig gering.

„Der Courier“
Organ der deutschsprachigen Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Verlagsgesellschaft der
„WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED“
3 E. CHAMBERS, Geschäftszentrale Regina.
Geschäftsbüro: 1225—1227 Queen Street, Regina, Sask.
Abonnementpreis 12—20 Seiten frei.
„DER COURIER“
The Organ of the German-speaking settlers of the West.
MEMBERS OF A.B.C.
Printed and published every Wednesday by THE WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LTD., a joint stock company, at its office and place of business, 1225-1227 Queen Street, Regina, Sask., Can.
All stock owned by the members of the paper.
J. V. REIMANN, Managing Director.
(Advertising Rates upon application)

Liebeswerk für die Russland-Flüchtlinge

Bekanntlich haben Regierung und Volk in Deutschland, trotz der drückenden Wirtschaftslage im eigenen Lande, ein großzügiges Hilfsnetz organisiert, um unsere deutschen Brüder und Schwestern, die aus Russland geflohen sind, zu unterstützen und ihnen während ihres Aufenthaltes in Deutschland Nahrung, Kleidung und Unterkunft zu beschaffen. Mit dem Namen „Brüder in Not“ sammeln deutsche Vereine und Verbände, deutsche Kirchen, gemeinnützige Vereine, deutsche Banken und Postämter für die armen Russland-Flüchtlinge. Zu großem Erfolg, edel brüderlicher Hilfe haben Tausende von Flüchtlingen der bitteren Hungersnot, die sie aus ihrer Heimat ausgetrieben hat, abzuwehren und zu unterstützen vermocht. Es ist eine glückliche Stunde, die gerade etwas zu diesem edlen Werk beitragen können. Die Tätigkeit unserer deutschen Brüder und Schwestern ist uns wohl bekannt, wir wollen aber erst zu Ende bringen, nachdem wir uns für den Fall der Fälle bereit zu machen. Wir sind uns der Wichtigkeit dieses Werkes bewusst und hoffen, dass wir durch die Unterstützung der deutschen Bevölkerung in diesem Werk einen Beitrag leisten können. Der Vorstand der „Brüder in Not“ hat in einem Briefe vom 7. Januar 1930 das folgende:

„Speziell für die Russland-Flüchtlinge nimmt das Deutsche Komitee gern entgegen und fördert den Spenden gewöhnlich eine besondere Empfangsbescheinigung. Der Brief, den Sie durch die örtlichen Komitees geschickt werden, kann Sie in Ihrem Brief nicht nur auf das Komitee hinweisen, sondern auch auf die Tätigkeit anderer Vereine. Wir sind Ihnen dankbar für Ihre Unterstützung und hoffen, dass Sie sich für dieses Werk einsetzen werden.“

Der Dank der Russland-Flüchtlinge
Die in der Quarantäne-Anstalt in Mierosch (Deutschland) untergebracht sind, sind dankbar für die Hilfe, die sie durch die deutsche Bevölkerung erhalten. Sie sind dankbar für die Hilfe, die sie durch die deutsche Bevölkerung erhalten. Sie sind dankbar für die Hilfe, die sie durch die deutsche Bevölkerung erhalten.

Der Dank der Russland-Flüchtlinge
Die in der Quarantäne-Anstalt in Mierosch (Deutschland) untergebracht sind, sind dankbar für die Hilfe, die sie durch die deutsche Bevölkerung erhalten. Sie sind dankbar für die Hilfe, die sie durch die deutsche Bevölkerung erhalten. Sie sind dankbar für die Hilfe, die sie durch die deutsche Bevölkerung erhalten.

von all den Menschen und Tingen, die wir in dieser Welt begegnen. Wir sind dankbar für die Hilfe, die sie durch die deutsche Bevölkerung erhalten. Sie sind dankbar für die Hilfe, die sie durch die deutsche Bevölkerung erhalten. Sie sind dankbar für die Hilfe, die sie durch die deutsche Bevölkerung erhalten.

Der große Warenmarkt der Welt

Der große Warenmarkt der Welt
Der große Warenmarkt der Welt
Der große Warenmarkt der Welt

Weltumschau

Weltumschau
Weltumschau
Weltumschau

Weltumschau
Weltumschau
Weltumschau

Weltumschau
Weltumschau
Weltumschau

Weltumschau
Weltumschau
Weltumschau

Der Prinz v. Bales reist auf der „Kenilworth Castle“ als einfacher Passagier erster Klasse und ohne jede Formalitäten. Er reist heute darauf bedacht, dass seine Anwesenheit wegen seiner Umstände gemeldet werden soll.

Britische Sorgen um Indien

Britische Sorgen um Indien
Britische Sorgen um Indien
Britische Sorgen um Indien

Britische Sorgen um Indien
Britische Sorgen um Indien
Britische Sorgen um Indien

Britische Sorgen um Indien
Britische Sorgen um Indien
Britische Sorgen um Indien

Britische Sorgen um Indien
Britische Sorgen um Indien
Britische Sorgen um Indien

Britische Sorgen um Indien
Britische Sorgen um Indien
Britische Sorgen um Indien

Der Prinz v. Bales reist auf der „Kenilworth Castle“ als einfacher Passagier erster Klasse und ohne jede Formalitäten. Er reist heute darauf bedacht, dass seine Anwesenheit wegen seiner Umstände gemeldet werden soll.

Ein Mittelmeerpaft

Ein Mittelmeerpaft
Ein Mittelmeerpaft
Ein Mittelmeerpaft

Ein Mittelmeerpaft
Ein Mittelmeerpaft
Ein Mittelmeerpaft

Ein Mittelmeerpaft
Ein Mittelmeerpaft
Ein Mittelmeerpaft

Ein Mittelmeerpaft
Ein Mittelmeerpaft
Ein Mittelmeerpaft

Ein Mittelmeerpaft
Ein Mittelmeerpaft
Ein Mittelmeerpaft

Der Prinz v. Bales reist auf der „Kenilworth Castle“ als einfacher Passagier erster Klasse und ohne jede Formalitäten. Er reist heute darauf bedacht, dass seine Anwesenheit wegen seiner Umstände gemeldet werden soll.

Späte Einsicht

Späte Einsicht
Späte Einsicht
Späte Einsicht

Späte Einsicht
Späte Einsicht
Späte Einsicht

Späte Einsicht
Späte Einsicht
Späte Einsicht

Späte Einsicht
Späte Einsicht
Späte Einsicht

Späte Einsicht
Späte Einsicht
Späte Einsicht

Großer Rubelschuldungsprozess in Berlin

(Fortsetzung von Seite 1.)

Großer Rubelschuldungsprozess in Berlin
Großer Rubelschuldungsprozess in Berlin
Großer Rubelschuldungsprozess in Berlin

Memoranden kommen nach Canada

(Fortsetzung von Seite 1.)

Memoranden kommen nach Canada
Memoranden kommen nach Canada
Memoranden kommen nach Canada

Deutscher und österr. Widerstand auf Haager Konferenz

(Fortsetzung von Seite 1.)

Deutscher und österr. Widerstand auf Haager Konferenz
Deutscher und österr. Widerstand auf Haager Konferenz
Deutscher und österr. Widerstand auf Haager Konferenz

Notiz an die deutschen Delegierten

(Fortsetzung von Seite 1.)

Notiz an die deutschen Delegierten
Notiz an die deutschen Delegierten
Notiz an die deutschen Delegierten

Bitte, aufmerksam beachten!

(Fortsetzung von Seite 1.)

Bitte, aufmerksam beachten!
Bitte, aufmerksam beachten!
Bitte, aufmerksam beachten!

Der Courier

(Fortsetzung von Seite 1.)

Der Courier
Der Courier
Der Courier

Bitte, aufmerksam beachten!

(Fortsetzung von Seite 1.)

Bitte, aufmerksam beachten!
Bitte, aufmerksam beachten!
Bitte, aufmerksam beachten!

Der Courier

(Fortsetzung von Seite 1.)

Der Courier
Der Courier
Der Courier

Bitte, aufmerksam beachten!

(Fortsetzung von Seite 1.)

Bitte, aufmerksam beachten!
Bitte, aufmerksam beachten!
Bitte, aufmerksam beachten!

Der Courier

(Fortsetzung von Seite 1.)

Der Courier
Der Courier
Der Courier

Aus Canadischen Provinzen:

Saskatchewan Kirchweihfest zu Lang, Sas.

Sonntag, der 29., und Montag, der 30. Dezember, werden in den Herzen der Gemeindeglieder und Freunde der Evangelischen Salem...

Am Montag wurden auch noch drei weitere Conventionsgottesdienste abgehalten, wobei jedoch der Sonntagsgottesdienst in einem von E. H. Mohr geleitetem...

Saathaser

Das Landwirtschafts-Ministerium hat eine Quantität im Westen gebauten Hafers gesammelt, zum Verkauf an Farmer, Farmer-Organisationen oder ländliche Municipalitäten...

Dies ist hochwertiger Hafer und enthält keine unangenehm brennenden Säure. Derselbe ist auf kleinen offiziell gepreßt und von der Dominion Seed Branch graduiert...

Um Preise und weitere Auskunft schreiben Sie an THE FIELD CROPS COMMISSIONER Department of Agriculture, Regina, Sas.

Advertisement for Adanac Beer featuring a portrait of a man and a bottle of beer. Text includes 'Lagerstättenlichkeiten in der Adanac Brauerei' and 'TUNE IN ON THIS MESSAGE'.

weil er den Plan zu dieser Kirche entworfen hat. Möge dies neue Gotteshaus noch vielen zu reichem Segen dienen. Berichterstatter.

Cesbay, Sas.

Herr Fred Geh und Frau Theresie Geh hatten ein schönes Fest. Herr Fred Geh feierte seinen Geburtstag, wozu sie viele ihrer Freunde und Bekannten eingeladen hatten.

Secretan, Sas.

Wie ich auf dem „Courier“ bemerke, ist mein Monnoment abgelaufen. Ich glaube, daß ich dem Editor eine kleine Freude bereiten kann, wenn ich wieder voraussetzbar...

Melville, Sas.

Herr Johann Wendland von Melville hat bekanntlich als Vorsitzender der deutschen Massenfürsorgekommision am 27. Dez. 1929 unterzeichnet...

Am 7. Januar hatten wir die Jahresversammlung des Deutschen Vereins in Melville. Die Beamten für 1930 sind folgende: A. C. Oberer, Präsident; Heinrich Finkler...

Deutscher Verein Melville, Sas.

Das schöne Weihnachtsfest ist wie der dahin, und das neue Jahr hat begonnen. Bis zum allerletzten Strohplägen war die Christuskirche am heiligen Abend benutzt.

Guter, alter Brandy

ist jetzt sehr teuer, aber Sie können sich die feinsten Sorten und Schnäpse aus unseren importierten Extraktoren bereiten, die Ihren Getränken den reinen edlen Geschmack der besten alten Ware verleihen.

Wein

60c pro Gallone! Mit Reinheitsgrad aus dem besten konzentrierten Weinstock. Jede Flasche macht zwei Gallonen aus.

Hagen Import Company

aber sehr arm an praktischen Ergebnissen. Es befaßt nicht, ob Premier Dr. Anderson die Miltigen Ausländer...

Deutscher Verein Melville, Sas.

Am 7. Januar hatten wir die Jahresversammlung des Deutschen Vereins in Melville. Die Beamten für 1930 sind folgende: A. C. Oberer, Präsident; Heinrich Finkler...

Rhein, Sas.

Advertisement for DODD'S KIDNEY PILLS. Text: 'DODD'S KIDNEY PILLS FOR ALL KIDNEY DISEASES. BACKACHE, BLADDER TROUBLES, RHEUMATISM'.

Englisch und Russisch gesprochen wird. Herr Philipp Andres ist plötzlich erkrankt bei seiner Arbeit und mußte mit einem Fuhrwerk nach Hause geholt werden.

Frau Theodor Wittermann ist erkrankt. Die Art ihrer Erkrankung ist mir unbekannt. Wünschen ihr baldige Genesung.

Cesbay, Sas.

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre sendet der treue Courier-Leser Josef Bahn. Teile zugleich die Adresse eines neuen Feindes des gescheiterten Blattes mit (Ben Jeffers, Leadville).

Ich bin seit 3 Jahren in Canada und freue mich, daß es wenigstens eine Zeitung in deutscher Sprache hier gibt, die so frei und offen die deutsche Sache vertritt.

Das ist mein kurzes Urteil über den „Courier“. Nun will ich noch kurz von der letzten Seite berichten.

Krupp, Sas.

Mit dem Jahreswechsel beginnt auch mein Abonnementwechsel. Ende daher \$2, weil mich das wertvollere erfreut, wenn es eine schönere Korrespondenz oder eine Regierungsordnung bringt.

Rhein, Sas.

Das schöne Weihnachtsfest ist wie der dahin, und das neue Jahr hat begonnen. Bis zum allerletzten Strohplägen war die Christuskirche am heiligen Abend benutzt.

Advertisement for Cunard Line. Text: 'Cunard Line Die älteste Schifflinie nach Kanada 1840-1929'. Includes an image of a ship.

Das Wetter ist bei uns recht schön. Wenn es nur noch recht lange so bleiben würde, so könnte man klohlen, Futter und dergl. sparen. Schnee haben wir bis jetzt genug.

Advertisement for 24 Schrot n. Badmehl Steinmühlerei. Text: '24 Schrot n. Badmehl Steinmühlerei No. 4 mit Sieberei, Stein-Durchmesser—16 Zoll'.

Advertisement for Cushman Farm Equipment Company, Limited. Text: 'Cushman Farm Equipment Company, Limited 288 Prince St. Winnipeg, Man. D. Hubert'.

Large advertisement for Seagram's Canadian Rye Whiskey. Text: 'Seagram's Canadian RYE WHISKEY. Dom ältesten Whiskey Lager in Canada—Der Regierungstreifen erzählt die Geschichte'.

Weltferne Inseln

Was hat sich auf St. Paul ereignet? — Das Paradies der Langustenfischer

Von G. W. Brandstetter.

Einer Meldung zufolge, die in letzter Zeit durch die Tagespresse ging, ist man in Frankreich seit zwei Monaten ohne jede Nachricht von der Insel St. Paul geblieben, und schon wird die Befürchtung ausgesprochen, dieses vergessene Eiland im südlichen Indischen Ozean sei einer Naturkatastrophe zum Opfer gefallen und im Meer versunken.

„St. Paul? Wo liegt es?“ werden viele gedacht haben. Die Frage ist vollkommen berechtigt, denn die meisten haben je etwas von diesem fernen Quadratkilometer umflossenen Inselchen gehört, jenem erloschenen Vulkankegel, den 4500 Kilometer vom nächsten Punkt des arabischen Festlandes trennen. Französischer Besitz, war es doch bis vor einem Jahr noch ohne jedes Interesse für das Mutterland, da es kaum bebautbar erschien und außerhalb jeder Schifffahrtsroute lag. Verschiedene wissenschaftliche Expeditionen und vereinzelte Walfänger besuchten die Insel, doch wurde sie nie dauernd bewohnt.

Erst im vergangenen Jahre lenkte der außerordentliche Langustenerdemtum der Insel und ihres durch einen achtig Meter breiten Einbruch mit dem Meer verbundenen Krateres die Aufmerksamkeit einer französischen Erwerbsgesellschaft auf St. Paul, und zwar ganz betrieblische Fischer waren bereit, sich dort anzusiedeln. Eine kleine Fabrik zur Konservierung der in geradezu tadelhaften Mengen gefangenen Langusten entstand, daneben eine kleine Poststation. (Langusten sind scheinbar langschwänzige Krebse mit schwarzem Glanzschilde, die mit ihrem Schwanz, mit Kloben und Krallen versehen sind, die sie zum Schwimmen und Laufen benutzen, um sich vierzehn Tage lang auf der vergessenen Insel aufzuhalten, konnte auch einen aus Unglaubhaftem grenzenden Fischreichtum feststellen. Die Fische bissen selbst an, wenn kein Köder an der Angel steckte, und im Magen eines 70 Kilo schweren Ungetüms fanden sich noch lebende Langusten. Letztere lassen sich an der Küste und im Kratersee mit der Hand fangen und werden den Tausenden von zutraulichen Pinguinen als Futter.

Haben die wenigen Bewohner von St. Paul demnach auch nicht unter Nahrungsjorgen zu leiden — Gemüts müde in genügender Menge, und es gibt Süßwasser, darunter heiße Quellen, in denen Fische und Langusten innerhalb weniger Minuten gar gekocht werden können — so ist doch der Aufenthalt auf der Insel wenig angenehm. Der südliche Winter beginnt schon im April mit

starken Niederschlägen bei einer Temperatur von fünf Grad und dauert bis Ende November. Während dieser Periode weicht der feuchte Nebel kaum, und fast das ganze Jahr hindurch mühen dort auf dem vierzigsten Grad südlicher Breite jene gefährdeten Stürme, die von den Seeleuten die „Brüllenden Vierzig“ genannt werden. So mag es für phantasiereiche Gemüter verlockend sein, sich auf Grund des längeren Ausbleibens aller Nachrichten von St. Paul vorzustellen, daß dieser mit den Kraterwänden bis zu 200 Metern aus dem Meer aufragende Vulkankegel in einer finsternen, türmischen Nacht mit allen Bewohnern in den Abgrund stürze. In dieser Hinsicht ist das Schicksal dieser Insel auf eine Störung der Funktion zurückzuführen. Voraussetzliche die „Cipreane“, die im Auftrag der französischen Regierung gelegentlich ihrer jeweiligen Fahrt in die See Erwerbsjagdgründe der Krakerale auch nach den ganzen Breiten von St. Paul forschten, soll die Wohnbegebenheit gesund antreffen, wie andererseits die Osterinsulaner, von denen in den letzten Jahren mehrfach berichtet wurde, sie seien mit ihrer Insel und deren geheimnisvollen Steinbildern untergegangen.

Deutsche Afrikaforscherin

Berlin. — Jean Oulla Pfeffer die Afrikaforscherin, welche am 17. Juli nach dem dunklen Erdteil reiste um ummitten des unerforschten Soulo-Nomadenterritoriums zu leben, hat ihrem Gatten aus Lagos in Nigeria die Nachricht zukommen lassen, daß eine Muttergeburt am linken Knie die sie richtig behandeln lassen will, sie dazu zwingt, die Seimreise anzutreten, daß sie aber darum ihr Projekt einer Forschungsreise ins Innere Afrikas noch nicht aufgeben hat.

Sobald die Krankheit geheilt sein werde, gönnt sie sich zu einem Aufenthalt von sechs Monaten in das Gebiet der Soulo zu begeben, das bisher noch keine weiße Frau betreten hat. Die britische Regierung hat ihr für die Dauer ihres Aufenthalts in Afrika den Titel und die Rechte eines Distriktsbeamten zuerkannt.

BEAVER LUMBER Co. Ltd.

Alleinige Agenten für STAR COAL

Telephonieren Sie Ihren Auftrag zu 93129

Oberammergauer Spielplan nicht verlängert

Das deutsche Touristenbureau Nr. 665 5, Avenue, New York City, hat durch seinen Geschäftsführer E. Schmitz bekannt machen lassen, daß die vielfach verbreitete Meinung von einer Verlängerung der Spielperiode des Oberammergauer Passionsspiels nicht begründet ist.

Die Spielzeit währt vom 11. Mai bis zum 28. September. Im Juli und August finden 19 Aufführungen statt und insgesamt 33 Aufführungen. Doch mögen in der Spielzeit Wiederholungs-Aufführungen arrangiert werden, für die jedoch im voraus keine Plätze belegt werden können, da derartige Aufführungen nicht im voraus, sondern erst einige Tage vorher, arrangiert werden.

Rubel jeden Monat bezahlen und weiß nicht, woher nehmen.

Liebe Freunde, alles, was ich hier schreibe, ist die reine Wahrheit. Ich bin mit meiner Frau in der größten Verlegenheit, wie wir von hier herauskommen sollen. Geld genug zur Fahrt habe ich noch, auch noch etwas übrig, aber wie herauskommen? Für mein Geld bekomme ich keine Ausreisegenehmigung. Wenn ich es zu Euch schicke, geht es verloren. Wenn es die Noten wissen und finden das Geld, wenn es auch canadische Dollars sind, so bin ich verloren. Habe gehört, daß Deutschland bis zum Frühjahr uns Deutschen herauszuziehen will. Ich bin überzeugt, daß dann alle von hier fortgehen würden. Ich selbst bin bereit, alles zu verlassen — an Verkauf ist nicht zu denken — um mir herauszukommen. Wenn Du mir auf irgend eine Art behilflich sein könntest, würde ich es Dir befehlen. Grüße bis auf ein Wiedersehen.

Wer ich bin, wirst Du wohl wissen. Ich kann nicht unterfordern. Meine Adresse ist nach diesem.

Ein Schwindel, „Doktor“.

Wien. — Einen von „Doktor“ Karl Heinrich Ehle geplanten bequemen Weg über Mexiko nach den Vereinigten Staaten ist durch die hier erfolgte Verhaftung Ehles ein Riegel vorgeschoben worden. Der Arrestant ist befristet, 15 Personen, die gerne auswandern wollten, bedrängt zu haben. Es heißt, daß Ehle verprochen habe, gegen Bezahlung von je \$15 an seinen Agenten Auswanderer nach den Vereinigten Staaten einzuführen. Im Verhör erklärte Ehle, er habe seinen Doktorhut in einer „Naturstolone“ im südlichen Teile der Vereinigten Staaten erworben.

Umsonst an Bruchleidende

5,000 Leidende erhalten freie Probe Flapa Tragt keine nutzlosen Bruchbänder

Verteilung in Paris

Die wirksamste und sicherste Methode, sich Bruchbänder auszusuchen, ist die Flapa. Sie ist eine neue Erfindung, die durch ihre einzigartige Konstruktion die besten Eigenschaften der alten Bruchbänder vereint. Sie ist leicht, bequem und vor allem sehr wirksam. Sie schützt das Bruchstück vor Verwundungen und ermöglicht eine schnelle Heilung. Die Flapa ist in allen Größen und Formen erhältlich. Sie ist die einzige Bruchbandart, die sich selbst anpasst und sich bei jeder Bewegung bewegt. Sie ist die beste Wahl für alle Bruchleidenden. Sie ist die einzige Bruchbandart, die sich selbst anpasst und sich bei jeder Bewegung bewegt. Sie ist die beste Wahl für alle Bruchleidenden.

Deutsch-Akademische Zentralstelle in New York

Auf Anregung der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer und der Vereinigung ehemaliger Deutscher Studenten in New York wurde kürzlich ein Ausschuss zur Schaffung einer Deutsch-Akademischen Zentralstelle mit dem Sitz in New York ins Leben gerufen. Den Vorsitz des Ausschusses, dem zurzeit acht Herren angehören, führt Dr. H. G. Frank. Die Zusammenziehung führender amerikanischer Persönlichkeiten aus akademischen und wirtschaftlichen Kreisen ist vorgesehene Aufgabe der Zentralstelle, die es sein, jungen nach den Vereinigten Staaten einwandernden deutschen Akademikern jede mögliche Unterstützung zu gewährleisten. Darüber hinaus soll die Zentralstelle sich auch solchen Aufgaben widmen, die dazu geeignet sind, ein besseres Verständnis zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland herbeizuführen. Die vorbereitenden Arbeiten werden von der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in New York geleitet; später soll eine eigene Geschäftsstelle errichtet werden.

Der Fleißige hat immer was zu tun.
Je voller die Kanne, desto mehr wiegt sie sich.
Beachten Sie, bitte, Ihre Conrrier-Rechnung und bezahlen Sie dieselbe in den nächsten Tagen!

Deutsche Katholiken!

Die Einwanderungs-Abteilung des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken (V.D.C.K.) stellt ihre Dienste für alle Einwanderungs-Angelegenheiten zur Verfügung.

Die Einwanderungs-Abteilung des V.D.C.K. arbeitet in enger Verbindung mit sämtlichen kirchlichen Behörden in Westen Canadas.

Sie besorgt kostenlos alle notwendigen Papiere, vermittelt Schiffskarten von und nach Europa.

Besondere Aufgabe der Einwanderungs-Abteilung der V.D.C.K.: Vermittlung von Kredit für Schiffskarten zu günstigen Bedingungen. Alle Auskünfte werden kostenlos erteilt.

Wenn Sie Farmarbeiter, Dienstmädchen brauchen, wenn Sie Verwandte und Freunde kommen lassen, oder selbst in die Heimat reisen wollen, so wenden Sie sich an unsere Vertrauensleute, oder direkt an die:

Einwanderungs-Abteilung des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken (V.D.C.K.)

460 Main Street Winnipeg, Man.

Die Notlage in Wolhynien

Alameda, Sask., 4. Jan. Werte Redaktion! In unserem Distrikt geht es zutiefst bedauernd. Der Gesundheitszustand wie auch das Wetter sind gegenwärtig sehr ungesund.

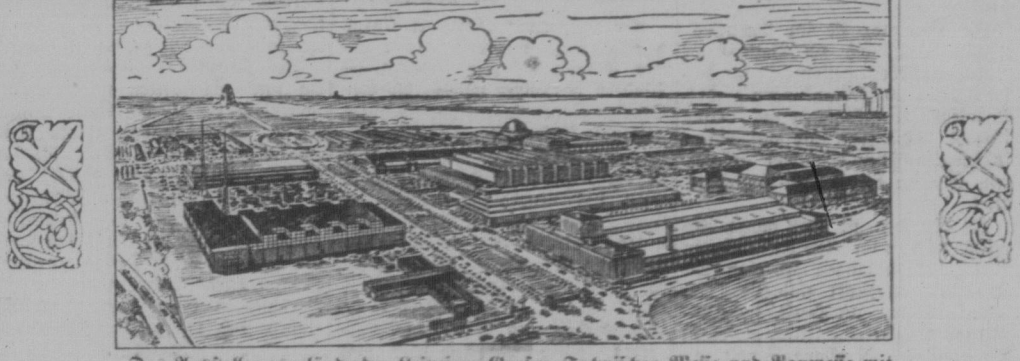
Ich hatte schon öfter Gelegenheit, mit Personen zu sprechen über die unglückselige Notlage, besonders über jene, die sich bei Moskau befinden hat durch den Mangel, von dort nach Deutschland oder irgendeinem Lande, wo sich eine Gelegenheit zur Gründung eines Heimes bietet, auszuwandern. Ich wurde gefragt, ob dies in Wirklichkeit so ist, wie die Zeitungen es berichten. Ich gab zur Antwort, daß ich der Meinung bin, daß für Elend gar nicht mit Worten beschrieben werden kann. Das zeigt sich auch wieder in einem Brief, den ich von Wolhynien erhalten habe und der Redaktion zur Veröffentlichung zugeht. Der Wortlaut ist, wie folgt:

Wolhynien, den 8. Dez. 1929.

Werte Freunde! Müht euch nicht, daß ich nicht gleich Antwort schrieb. Wolte erst die Sache beim Agenten in Schidmir unterziehen. Es vergingen Tage und Wochen, weil ich hörte von Leuten, die die Einreisegenehmigung samt Schiffskarten hatten und doch nicht fahren konnten; denn unsere Regierung ließ sie nicht los. Es war auch tatsächlich wahr. Erst vorgestern war ich beim Agenten. Er hat vor ein Paar Tagen den Befehl erhalten, solche herauszulassen, die Einreisegenehmigung und Schiffskarten nach Canada haben. Nun ist die Sache die: Weil aus Russland, Litwauen, Estland, Finnland und anderen Gegenden alle Deutschen ihre Wirkstätten verlassen und über Moskau nach dem Ausland führen, werden die Deutschen auf Schritt und Tritt verfolgt und von unserer Gegend gar nicht nach Moskau gelassen. Es ist sehr streng. Wenn jemand meinet, daß er fort will, oder nur auf der Bahn fährt, fragt man ihn, wohin er will. Wenn er sagt: „Zu den Deutschen“, wird er sofort verhaftet. Es sind auch schon viele wegen Briefen, die sie über die Verhältnisse unserer Zeit und Lage geschrieben haben, schon sehr streng verurteilt worden, weil man die Briefe öffnet. Ich habe jetzt noch nichts geschickt, möchte gern, fürchte aber, es geht verloren. Ich diesem Schreiben wollte ich mir Gedanken und ich sollte ihm hier die Schiffskarten lösen. Anm. des Einführers.)

Wir Ausländer haben nichts mehr, als was wir in der Tasche haben, weil alles verloren ist. Auch wir sind verloren, wenn wir nicht Deutschland oder Canada aufnehmen. Bei uns geht es graulich zu. Die roten Teufel berauben alle Leute. Die meisten haben nur noch eine Kuh, und jene, die etwas reich waren, haben gar keine. Alles was man ihnen genommen. Die Gebäu der reich man ihnen über dem Kopf herunter und sperrt die Leute ein. Viele sitzen schon im Arrest und sind nicht glücklich und dürfen sich nicht sehen lassen. Fast alle Geistlichen sind in den Dörfern verhaftet. Die Religion hat eine Ende. Was göttlich und christlich heißt, wird mit Gewalt abgeschafft. Die Auster und Bolen müssen ihre Heiligbilder herauswerfen. Wer sich nicht an der rechten Hand humpeln läßt, wird nichts taufen können, weil es bei uns nur kooperative Waren gibt, und die sind sehr wenig. Alles Getreide haben sie den Leuten weggenommen, sodass viele werden hungern müssen.

Ich bin bis jetzt noch in meinem Hause, aber wohl die längste Zeit, vielleicht bis zum Frühjahr. Seine Sachen kann man nicht verkaufen, weil man schonungslos alles plündert. Der Arme faßt nichts, weil er kein Geld hat und doch alles in das Kollektiv geben muß. Dem wohlhabenden Bauern haben die Roten alles genommen. Vieh, Pferde, Säcke, Schenke, Mehl, Öl, mit einem Wort: alles, sogar die Ringe von den Händen. Es ist nicht zu beschreiben und auch kaum glaublich für Euch. So etwas gab es auf der Welt noch nicht. Es ist ein himmelstreichendes Elend. Ich befürchte, man wird auch mich bald austrainen; denn ich soll 50



Das Ausstellungensgelände der Leipziger Großen Technischen Messe und Panneffe mit seinen 17 Ausstellungshallen.

Black Hawk Ale

THROUGH ALL MY DAYS ILL SING THE PRAISE OF BROWN OCTOBER ALE.

Robin Hood und Friar Lud — stark gebaut, mit einem Ritterbergen — wußten wie zu leben um Freunde den nicht so Glücklichen ihrer Zeit zu bringen. Der berühmte

„Brown October Ale“

war das für den Mann geschaffene Getränk in jenen Tagen und sie lebten ein langes und gesundes Leben. „Black Hawk“ Marke ehmt treu den „Brown October“ seit fünf Jahrhunderten nach.

Hervorragend gebraut.

Also Manufacturers of the famous REGINA BEER and VELVET STOUT

Regina Brewing Co. Ltd.

Regina, Canada

Der Deutsche Höstlere Standard Separator

ist die beste Qualitätsmaschine der Welt und bringt dem Farmer den größten Creamschmel.

1. Solide und einfache Bauart unter Verwendung des besten Materials.
2. Inbetriebnahme und Unterhaltung sehr leicht.
3. Leicht und geräuschlos Gang.
4. Robusteres Material: Messingbronze.
5. Vollständig vernietet, daher die feinste Maschine auf dem Markt.



Der Konstruktion nach ist der Standard Separator solide und einfach gebaut. Alle Teile sind aus hochwertigem Material. Die Maschine ist leicht zu bedienen und liefert eine große Menge an hochwertigem Rahm. Die Maschine ist in allen Größen erhältlich. Sie ist die beste Wahl für alle Farmer. Sie ist die beste Wahl für alle Farmer.

LUTHERAN MUTUAL AID SOCIETY

Gegründet 1879.
Sampsburo — Woburn, Iowa.
Lizenziert in achtzehn Staaten und Canada.
Guthaben über \$2,000,000
Ueberlebens 20% der tabularischen Reserve

Bereiter in Canada:
C. F. Viefel, 3805 Victoria Ave., Regina, East.
J. C. Abo, Box 1214, Saskatoon, East.
H. Galt, 831 Dime Street, Winnipeg, Man.
Geo. W. Kaiser, Melville, East.
Bernard G. P. Voigt, Neudorf, East.

STANDARD IMPORTING & SALES CO.
156 Prince St. Winnipeg, Man.

Regina und Umgegend

Jahresversammlung der Ostend Steuerzahler Vereinigung

Bei der regulären Sitzung des Arbeitsausschusses der Ostend Steuerzahler Vereinigung, abgehalten am Freitag Abend in der St. Josephskirche, wurde beschlossen, daß die Jahresversammlung der Vereinigung am nächsten Freitag Abend, den 17. Januar, in der St. Josephskirche stattfinden soll. Nach der Beamtenschaft für das laufende Jahr, werden der Berichterstattung noch verschiedene wichtige Fragen zur Entscheidung vorgelegt. Der Arbeitsausschuß hat auch beschlossen, Herrn Cornelius Rinf, der beim letzten Bankett der Steuerzahler Vereinigung gegen die Vermehrung der Steuern Kritik erhob, hat, brieflich zu dieser Versammlung einzuladen, um hier an richtiger Stelle seine Beschwerden zu begründen. Alle Mitglieder und Steuerzahler, denen das Wohl des Ostendes am Herzen liegt, sind dringend ersucht, dieser Versammlung beizuwohnen.

Herr Karl Schrader, der sich 20 Monate in Regina aufgehalten hat, hat eine Befreiung nach Deutschland angetreten. Er fährt über Chicago, wo er sich eine Woche aufhält, nach New York und von dort aus an Bord des „München“ nach Europa. Herr Schrader ist ein gebürtiger „Reginaer“ und hat sich während seiner Abwesenheit in der deutschen Heimat, Er wird später mit Familie nach Canada zurückkehren.

Herr Wilhelm Scherle von Gladwin, Sasf., brachte seinen 14-jährigen Sohn Siegfried zu einer Blinddarmentoperation nach Regina. Die Operation wurde am Samstag, den 11. Jan., von Dr. Sauer vollzogen. Wie uns Herr Scherle mitteilt, befindet sich sein Sohn auf dem Wege der Besserung.

Herr Wilhelm Peter bestellte den „Courier“ für seine Schwiegermutter Frau Katharina Peter und bezahlte zugleich die Zeitung für ihre Eltern Mathias und Johanna. Sie freut sich schon darauf, daß ihr Bruder Johann nach Canada kommt, um sich seinem Vater und seiner Schwiegermutter zu schließen.

Queens Hotel

Ein und ein halbes Block südlich vom Bahnhof. Mäßig renoviert und neu ausgestattet. Ein wirkliches Heim. Betten \$1.00 pro Tag. Heißes und kaltes Wasser. 1835 1/2 Ave. Regina, Sasf. J. W. Müller, Eigentümer. Telefon 3424.

Alle Furnace Reparaturen oder Blech- und Metallarbeiten
prompt und meißterhaft ausgeführt von
VAGG, WILSON & CO.
1818 Metallad Straße — Telefon 5930.
E. Music, Geschäftsleiter
Abfaller immer auf Lager oder auf Maß angefertigt.

Für eine gute Speise
besuchen Sie die
Neue Wiener Küche
Speisen, die den Appetit zufriedenstellen.
Unter Leitung von deutschen Frauen.
Sehr gute und billige Mittags- und Abendessen sowie Frühstück.
Neue Spezialität von Speisen jeden Tag.
Dieses ist ein reiner Speisesaal.
Neue Wiener Küche
Franz Bertha Newton Regina, Sasf.
1717 1/2 — 11th Ave.

Erstes öffentliches Auftreten des katholischen Gesellenvereins.
(„Solving Society“) Regina.
Großer deutscher Theaterabend
Sonntag, den 19. Januar, abends 8 Uhr,
in der St. Marienhalle, Hamilton Straße.
Ausgeführt werden:
„Schäl vor Gericht“, Schwank in 1 Akt
und
„Kasperl wird Herzog“, Lustspiel in 2 Akten.
In den Pausen: Humoristische Vorträge von Mitgliedern des Gesellenvereins.
Sitzungen nur im Vorverkauf zum Preise von 80c, 60c oder 40c, bei allen Mitgliedern des Gesellenvereins und einigen des Dramatischen Klubs.
Besorgen Sie Ihre Karten rechtzeitig, da Nachfrage sehr groß ist.
An alle Deutschen in Stadt und Land ergeht herzliche Einladung.

Herr Peter Keller, von Duff, Sasf., brachte seinen Sohn Martin zu einer Operation an der Nase nach Regina. Die Operation wurde am Dienstag Morgen, den 14. Jan., von Dr. Gorrell im Grauen Schwern-Krankenhaus vollzogen.

Herr C. Seitz von Seelen, hielt sich einige Tage geschäftshalber in Regina auf. Er besuchte den Courier und bezahlte sein Abonnement auf ein Jahr im Voraus. Er teilte uns folgendes mit: Herr F. Ferner und seine Gemahlin in Seelen, Sasf., feierten am 1. Jan. das Fest der silbernen Hochzeit. Eine Anzahl Gäste hatten sich zu dieser Feier eingefunden, um dem Silberpaare die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Bei Essen, Trinken und guter Tanzmusik, die von dem guten Musikanten Herrn Isidor geliefert wurde, amüsierte man sich bis zu später Stunde. Noch nachträglich die herzlichsten Glückwünsche! (Die Red.)

Herr F. Seifert, der Reichvertreter des Norddeutschen Lloyd von Winnipeg, hielt sich auf seiner dreiwöchentlichen Reise durch den Westen vorübergehend in Regina auf und nahm hier an der Jahresversammlung des Deutsch-Canadischen Verbandes im Metropole Hotel teil.

Herr Mich. Hehl von Handel, Sasf., besuchte seine Frau, die sich in Regina bei ihrer Tochter Frau D. Resbit aufhält. Er sprach auch im „Courier“ vor und teilte uns mit, daß die Ernte bei Handel schwach ausgefallen ist. Es macht sich allmählich Futterknappheit bemerkbar. — Ferner berichtete Herr Hehl, daß die Frau von Johann Hehl bei Leipzig, Sasf., vorletzige Woche gestorben ist. (Unser herzliche Beileid!)

Herr und Frau Willy Wehrens sind durch die Geburt eines recht kräftigen Jungen erfreut worden. Mutter und Kind befinden sich wohl. (Wir gratulieren!)

Die Deutsche Handelsgesellschaft (German Trading Company) in Regina, die bis jetzt im nämlichen Geschäftsraum wie das Juwelen- und Uhrengeschäft von Herrn Wilhelm König im Fuhrmann-Block untergebracht war, hat eine Geschäftsverlegung vorgenommen. Sie befindet sich nun 1603 Eleventh Ave., Regina, und wird wie bisher von Herrn S. E. Hoffmann weitergeführt. Die „German Trading Company“ verkauft neben deutschen Zeitungen auch amerikanische und canadische Zeitungen. (Siehe Anzeige in dieser Ausgabe!)

Herr Fred. Wenzler, der Präsident und Geschäftsführer der Star Brewing Company, Ltd., in North Battleford, Sasf., stiftete uns einen willkommenen Besuch ab. Er hat Mitte November die Brauerei in North Battleford übernommen und gedenkt sie weiter auszubauen und zu einer blühenden Entwicklung zu bringen. Er braut Wenzler's „Old Port Beer“, das bereits guten Anklang gefunden hat. Herr Wenzler war früher Mitinhaber der Hoefden. Wenzler Brewing Co. in Saskatoon, dann Besitzer des dortigen Waldwin Hotels, das er an Herrn F. J. Wagner letzten April verkauft hat. Er liebt seit 46 Jahren im Brauergewerbe und stammt aus Hannover, Provinz Hannover.

Katholische St. Marien-Gemeinde

Der kathol. Frauenverein der St. Marien-Gemeinde hielt seine regelmäßige Versammlung letzten Sonntag in der St. Marienhalle ab, geleitet vom neuwählten Vorstand. Es wurde beschlossen, am 22. Januar einen Karneval mit Kartenpiel zu veranstalten abends von 8 bis 10 Uhr. Der Erlös soll für die Freiwiliger armer Priesterfindenden verwendet werden. Ein jeder ist gebeten, dies gute Werk zu unterstützen, damit mehr Freiwiliger herangebildet werden können. Vor Schluss der Versammlung wurden dem Mitglied Frau Karolina Siekawitsch aus Anlaß ihres goldenen Jubiläumsums \$10 in Gold überreicht im Namen aller Vereinsmitglieder. Mäße der allgütigen Gott Frau Siekawitsch noch viele Jahre gesund und kräftig erhalten, damit sie noch lange im Kreise ihrer Angehörigen und auch als Mitglied des Frauenvereins wirken kann!

Herr W. Welter, Schriftführer.

Unterhaltungabend des Volksvereins

Nach längerer Unterbrechung findet am Dienstag, den 28. Jan., abends 8 Uhr, in der St. Marienhalle wieder einmal ein Unterhaltungsabend des Volksvereins statt. Bei flotter Musik soll es eine jener gemütlichen Abende werden, wie sie der Volksverein schon oft veranstaltet hat. Alle Mitglieder der St. Marien-Gemeinde, alte und junge, sind freundlich eingeladen. Eintrittskarten zum Preise von 50 Cents sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren Heidt, Sir, Dan, Klein und Wilhelm Schumacher. Viele haben schon lange auf eine Volksvereinsunterhaltung gewartet.

Stand der St. Mary's Regel-Kassa

Nr.	Summe	Rest
St. Mary's	15	12
Maple Leaf	15	9
Roger Lumber	15	8
Regina Plate Glass	15	8
Beaver Lumber	15	7
Ayer The Works	15	5
Schwann Trading	15	5
C.M.S.A. Jr.	15	4

Ev.-Lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde

Dienstag, den 21. Januar, abends 8 Uhr, Gemeindevorstellung mit Neuwahl der Beamten im Erdgeschoss der Kirche.
Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß die Seelenzahl der Gemeinde 850 beträgt, davon 528 Kommunikanten und 180 stimmberichtigte Mitglieder. Aufgenommen wurden seit dem 1. Januar 1929: Aug. Schrader, Adolf Hermann, Dr. E. A. Sauer, Franz Huber, Joh. Schmidt, Aug. Renner, Julius Lewinen und Frau Lina Madu. Im letzten Jahre waren 17 Beerdigungen und 54 Kindertaufnahmen zu verzeichnen, 50 Kinder und 4 Erwachsene wurden konfirmiert, 58 Paare getraut. Die Einnahmen beliefen sich auf \$5593.29 (einschließlich Viebesgaben) und die Ausgaben auf \$5606, das Plusaufgabebau auf \$1914.58.

Der Frauenverein hielt am Mittwoch seine Jahresversammlung und wählte folgende Vorstandslösung: Frau Baister J. Preis, Präsidentin; Frau Helene Frank, Vizepräsidentin; Frau A. M. Schammetterin; Frau G. Klein, Sekretärin. Der Verein hatte (samt letztem Kassenbestand) \$1886.72 Einnahmen, \$39.73 Ausgaben und mithin \$1846.99 an Hand.
Die Einnahmen der Sonntagsschule betragen \$418.31, die Ausgaben \$325.91, mithin Kassenbestand \$92.40.
Der Unterstützungsverein wählte folgenden Vorstand: B. Wirth, Präsident; C. Kofeln, Vizepräsident; J. Koehle, Sekretär; Otto Koenig, Schatzmeister. Letzter Kassenbestand samt Einnahmen \$927.39, Ausgaben \$368, an Hand \$559.39.

Herr Johann Lempel wird gebeten seine Adresse dem Norddeutschen Lloyd, 10235—101, Str., Edmonton, Alta., mitzuteilen.

Wo gehen wir hin für eine gute Tasse Kaffee?

Nach **Kissel's Konditorei und Cafe!**
Auch Sonntags geöffnet
Der Treffpunkt der Deutschen
Deutsche Qualitätswaren
Deutsche Zubereitung
1516 1/2 Efte Avenue, Regina.

Deutscher Theaterabend

Der noch nicht lange gegründete Gesellenverein Regina tritt bekanntlich am nächsten Sonntag, den 19. Januar, zum ersten Male mit einem deutschen Theaterabend an die Öffentlichkeit. In der St. Marienhalle (Hamilton Straße) werden aufgeführt die beiden urkomischen Stücke „Schnel vor Gericht“ und „Kasperl wird Herzog“. Dazu kommen noch humoristische Vorträge von Mitgliedern. Jeder deutsche Freund, der einmal fröhlich lachen will, ist herzlich willkommen. — Die Eintrittskarten sind nur im Vorverkauf zu haben und zwar bei folgenden Stellen: Amon, Wehrens, Courier, Waffig's Deutsche Apotheke, St. Marienparkhaus, Plazidus Kondra, Victoria Shoe Repairing Shop (J. Kuffner), Ben Dugg, bei allen Mitgliedern des Gesellenvereins und einigen Mitgliedern des kathol. Jungfrauenvereins. (Siehe Anzeige!)

Senden Sie, bitte, Ihr Verleumdung regelmäßig und pünktlich ein.

Deutsch-Canadisches Zentralkomitee
Die nächste Sitzung des Deutsch-Canadischen Zentralkomitees findet am Montag, den 20. Jan., abends 8 Uhr 30 in der Deutsch-Canadischen Clubhalle an Victoria Ave., statt. Tagesordnung: Annahme der Richtlinien und Hilfsaktion. Die bisherigen Mitglieder werden um ihr Erscheinen gebeten.

Gute Antworten

Gute Antworten sind nicht immer erwünscht und geben oft dem Fragesteller zu denken, als der Antwortende denken möchte. Da kam einmal ein reich gewordener Schneider nach Bad Ems, das oft von hohen Persönlichkeiten besucht wird, aber seine heilsamen Bäder auch auf die Armen wirken läßt. Bei einem Morgengang vor den Brunnenhallen geleitete sich der Schneider zu einem Herrn, der freundlich genug war, ihm Rede und Antwort zu geben. Bei der gelegentlichen Vorstellung erhielt schließlich der Schneider, daß sein Nachbar Minister war. — Im Laufe des Gesprächs, als der Minister ihn fragte, wie ihm denn Ems gefalle, brach der Schneider in die Klage aus: „Die Gegend ist ja sehr schön, aber die Gesellschaft ist doch hier gar zu gemischt“, worauf ihm der Minister erwiderte: „Machen Sie es nicht zu schwer, mein Freund, Sie können doch nicht von uns verlangen, daß wir alle Schneider sind!“

Einem Minister kann man schließlich eine gute Antwort zutrauen. Im Examen dagegen ist Schlagfertigkeit schon der Beweis großer Seelenruhe. Darum scheint uns der Geist eines Schulmeisterkandidaten fast bedeutender als der des Ministers, als er auf die Frage des Examinators „Vor was hat sich der Lehrer am meisten zu hüten?“ prompt antwortete: „Vor alzu unbestimmten Fragen.“ Diese Antwort soll den Schülern nicht beleidigen, sondern den Gefragten eine wohlverdiente gute Note eingetragen haben.

Bekanntmachung!
Ich gebe hierdurch bekannt, daß ich den Parkierplatz an 1512 Efte Avenue übernommen habe, wofür ich gleichzeitig einen Damen-„Beauty Parlor“ eingerichtet habe, welchen Fel. Eisa Schneider verwaltet, und beehre mich, alle Damen und Herren von Regina einzuladen, mein Geschäft zu besuchen.
— Franz Jakob.

Noch über eine andere gute Antwort sei berichtet: Der Revisor einer Stadtkasse fand in der Rechnung eines Schülers, der die Armenhilfe des Stadtkomitees zu befragen gewohnt war, unter anderem den Posten: „Für Kägel des Gepräches, als der Minister ihn fragte, wie ihm denn Ems gefalle, brach der Schneider in die Klage aus: „Die Gegend ist ja sehr schön, aber die Gesellschaft ist doch hier gar zu gemischt“, worauf ihm der Minister erwiderte: „Machen Sie es nicht zu schwer, mein Freund, Sie können doch nicht von uns verlangen, daß wir alle Schneider sind!“

Deutsche Bücher und Zeitungen
Deutsche Zigaretten, Herzogin Tabak, sowie viele andere importierte Waren.
Verlangen Sie Offerten.
German Trading Co.
Jetzt 1605—11th Ave.
Tel. 6255—Regina, Sasf.

Großer Räumungsverkauf
Donnerstag, Freitag und Samstag
Wir offerieren ein überhäuftes Lager zu niedrigen Preisen.
REGINA TRADING CO. LTD.

Knaben-Sweaters	Räumungsverkaufpreis	\$2.95
Knaben-Sweaters	Räumungsverkaufpreis	\$1.98
Damen Pullover-Sweaters	Räumungsverkaufpreis	98c
Knaben-Sweaters	Räumungsverkaufpreis	\$1.45
Party Kleider für Kinder	Räumungsverkaufpreis	\$4.95
Flat Crepe Nachthemden	Räumungsverkaufpreis	\$1.79
Männer-Hemden	Räumungsverkaufpreis	\$1.49
Damen-Smoks	Räumungsverkaufpreis	\$1.00
Knaben-Anzüge	Räumungsverkaufpreis	\$9.95
Männer-Sweaters	Räumungsverkaufpreis	\$4.95
Broadcloth Hemden	Räumungsverkaufpreis	\$1.00
Männer-Kombi-tions	Räumungsverkaufpreis	\$4.50

Der Courier
Der Courier: Ein Jahr \$2.00; sechs Monate \$1.25;
drei Monate \$0.75 — per Postanweisung.
Der Courier: Ein Jahr \$2.00; sechs Monate \$1.25;
drei Monate \$0.75 — per Postanweisung.
Werbung: Jede Zeile 100 Wörter, 100 Wörter
für 100 Wörter, 100 Wörter für 100 Wörter.
Werbung: Jede Zeile 100 Wörter, 100 Wörter
für 100 Wörter, 100 Wörter für 100 Wörter.

Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

DER COURIER

The Organ of the German-speaking Settlers in the West.

MEMBERS OF A.P.O.

Printed and published every Wednesday by The Western Printers Association Ltd., a joint stock company, at its office and place of business, 1825 Halifax Street, Regina, Sask., Canada.

All stock owned by the readers of the paper.

J. W. Egan, Managing Director

Advertising Rates upon Application.

Zug der Heimatlosen

Der Abtransport der russlanddeutschen Auswanderer

Von Sibirien nach Canada.

Sonderbericht für den "Courier".

Hammerstein, Deutschl.,
15. Dez. 1929.

Das wandernde Heer.

Jugendmann einmal habe ich ein Bild gesehen, das mich bis heute nicht losgelassen hat:
Auf einer endlosen Straße zieht ein endloses Heer, tausend, zehntausende, unübersehbar. Grau und schweigend. Und am Begrund steht Deutschland und grüßt mit einer erschütternden Gebärde das Heer der deutschen Toten des Weltkrieges.
Wieder zieht ein Heer in diesen Tagen einen endlosen Zug, und am Begrund steht Deutschland und grüßt erschüttert die Wandernden. Kinder, Frauen, Greise, Kinder, Säuglingskinder! Aber nicht Tote sind es, die vorüberziehen, sondern Lebende — Russen, Deutsche, Polen, die tief aus der Innerlichkeit der russischen Steppe kommen, grau, elend, arm, schweigend. Getrieben von dem Haß entsetzlicher Diktatoren, geleitet von ihrer Sehnsucht nach Frieden, Freiheit und Brot. Mit jedem Schrittbogen haben sie auf ihren Hüften geliebt, die vor hunderttausend Jahren und mehr ihre Väter bauten, und haben getragen mit der Fremde, dem Boden und dem Sturm und oft mit bitterer Not. Sie haben ihren Hof geliebt, mit all der Liebe, deren Wohl war der deutsche Bauer tätig ist; sie haben unter schwersten Verhältnissen sich eine Heimat geschaffen in der sibirischen Steppe, im Kasachstan, in der Arktis und an der Wolga. Sie haben in Russland ein neues Deutschland geschaffen.

Hunderttausendjährig Jahre das sind fünf Generationen. Fünf Generationen haben sie alle diese Jahre in Russland, und jedes Jahr verweigert sie weiter mit der Erde, die sie bebauten. Was jetzt der rote Sturm kam und sie herauszog aus dem Frieden ihrer Siedlungen, sie auf die Straßen trieb und sie wandern ließ — ein endloses, graues, schweigendes Heer. Warum eigentlich? Sie waren fleißig, gemüht, sorgsam, beherrschend. Und fromm! Fleiß und Sparsamkeit machten sie reich, weit reicher als die Russen ringsum im Land. Ihre tief in ihrem Wesen verankerte Religiosität machte ihnen das rote System zum Feind. Brutale Gehege zwangen ihnen untragbare Steuern auf, nahmen ihnen Stück für Stück das Boden für das Kollektiv; und der Haß gegen alles Kollektiv im roten Russland nahm ihnen die Heimat.

Ergebnisse über den Deutsch-Unterricht in Nordamerika

In den Monatsheften für deutschen Unterricht" übertrifft Prof. E. S. Keller, San Francisco, über seine Erfahrungen als nebenamtlicher Leiter einer deutschen Samstagschule und gibt damit einen wertvollen Beitrag zu der Frage, wie weit in den Vereinigten Staaten außerhalb der fünf Gemeindefschulen noch mütterlicher deutscher Unterricht möglich ist. Prof. Keller, dessen Schule von 60 Schülern besteht, wird, ist besonders besorgt, über diese Frage zu schreiben, da er früher an einer der deutschen Schulen in Chicago tätig war, als die "normale" ausländische Schule stand. Er betont, daß eine solche in den Vereinigten Staaten nicht möglich ist, da die Anforderungen der öffentlichen Schulen zu hoch sind, daß, abgesehen von einer Ergänzung der öffentlichen Schulen durch deutsche Schulen, keine andere Form der deutschen Unterrichtsarbeit in den Vereinigten Staaten möglich ist. Seine Forderung für die deutschen Schüler der Ergänzungsschulen lautet: "Für die Samstagschule ist die Schaffung einer deutschen Umwelt wichtiger als Schulunterricht." In San Francisco wird der Unterricht 2 1/2 im Deutschen gehalten. Keller fordert zur Ergänzung von deutschen Schülern auf und fügt hinzu: "Wer die Fortschritte nicht so hoch nimmt, wird nicht ernstlich werden. Ein Mangel ist in deutschen Samstagschulen, daß wohl auch in Zukunft nicht zu erwarten ist. Eine planmäßige Ausbildung von Kindern auf sie für Kinder deutscher Abstammung von größter Wichtigkeit, denn ich gehe wohl nicht fehl in der Annahme, daß aus diesen Kindern die Mehrheit unserer künftigen Deutschlehrer hervorgehen wird."

323 sind angekommen in Kiel, 296 in Tjernoehafen, 2 mal 400 in Hammerstein. Anderthalb tausend Menschen fast und doch nur der Fortschritt eines gewaltigen Heeres, das abmarschbereit steht. 4000 waren nach den Quartieren bei Wostok auf dem Abtransport. 8000 haben die Russen grangeweise verlassen und fortgeschickt mit unbefangenen Aufständen sind marschbereit. Nur noch brutale Gewalt kann sie aufhalten, obwohl sie wissen, was ihrer wartet: ein Lebensweg durch Winter, Hunger, Typhus — Trost dem: sie wollen, wollen fort aus diesem verhassten Lande, das einst so reich und das heute ihnen alles nimmt, was sie besitzen.
Erschüttert steht ganz Deutschland an dem Begrunde und grüßt das riesige wandernde Heer.

„An danket alle Gott...“

Sier Boden hindurch, Tag für Tag, wird der russischen Exilflüchtlinge und Hammerstein verkehrende Verbindungslinie des wandernden Heeres bringen; mit offenen, starren Augen sehen sie nachts um vier Uhr auf den Laderampen des Anflughafens, still, unendlich geduldig. Nur hier und da der leise Schrei eines schlaftrunkenen Kindes und dann die tiefen, beruhigenden Stimmen der Männer oder das leise Summen eines unruhigen Kindes. Große schwarze Pelzmäntel tauchen auf in dem großen Licht der Lampen, hünenhafte Männer in hohen Gummihandschuhen, schwarze Mäntel um die breiten Schultern, schleppen wortlos die wenigen Habseligkeiten der Flüchtlinge: Bettwäsche, Hochgeschür, ein paar Kleidungsstücke — das ist alles, was sie noch besitzen! Es geht alles sehr schnell und wohlwollend ruhig zu. Niemand ein Drängen oder Ungeduldigen. Major Jungs, der Lagerleiter, und seine Helfer sind seit Tagen ununterbrochen auf den Wegen, ohne aus den Kleidern gekommen zu sein. Gruppen zu je 16 Menschen werden gebildet, deren Führer stets ein älterer Siedler ist. Im Empfangsraum der Aufnahmestation wird das Gepäck abgepackt, und der Lagerleiter heißt seine arbeitsamen Flügelgeblenen willkommen im Namen der Regierung und des ganzen deutschen Volkes in der Heimat der Nordländer. Sammelweise gefeldete Schwestern öffnen die Türen zum riesigen Speiseaal, und mit den großen Wunderaugen von Kindern in der Weihnachtszeit treten die Vertriebenen an die gedeckten Tische.
Einen Augenblick besteht befängenes Schweigen in dem weiten Raum und dann — ohne alles Zutun der Anderen — tritt ein weißbärtiger Gemeindeführer vor und dankt im Namen seiner Brüder für alles Gute, was ihnen in Deutschland von der Grenze an bis hierher getan worden ist: „Wir werden es nie vergessen, daß wir aufgenommen wurden wie die verlorenen Söhne im alten Deutschland, und wie beten zu Gott, daß er alles dies, was ihr an uns, Euren ärmsten Brüdern tut, vergelten möge an Euch und Euren Kindern!“ Und dann — ziehen die Männer die Pelzmäntel und die Frauen sitzen langsam in die Knie und wie die Erben der der Antike in Epheubäumen das Niederländische Dankgebet langen, sagen diese hier mit vollen, tönenden Stimmen anständig und feierlich: „An danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Gliedern...“
Wie wenig, wie armelig wenig ist es, was das verrante deutsche Volk kann für seine unglücklichen Brüder. Strohküthen in langen, kalten Zeltgebäuden, etwas Essen und ein wenig Freundlichkeit, das ist alles. Und doch stehen diese Soldaten des wandernden Heeres mit leichtem Herzen in allen Bretterkabinen der Empfangshäfen und nehmen dieses armelige Wenige entgegen wie eine übergroße Gnade.

Das Tor der Freude

Tor der Freude — so haben die russlanddeutschen Flüchtlinge das Lager Hammerstein getauft. Tor der Freude —
Parade an Parade reißt sich zu langen Zeilen, die monatelang schon verübt und leer standen. Jetzt erst blühen wieder die halberblindeten Fensterstößen auf von dem Licht der drahtgitterten Glühlampen. (Fortsetzung auf Seite 13)

Interessantes Allerlei

Deutsche Flugzeuge in Island

In wenigen Ländern ist das Interesse für den Flugverkehr im Augenblick so lebendig wie in Island. In diesem dünn besiedelten Lande hat das Flugzeug gewaltige Vorzüge vor den anderen Verkehrsmitteln zur Überwindung der weiten Entfernungen. Es kommen Passagier-, Post-, Fracht- und Kranstransportflüge in Frage. Während das Schiff 36 Stunden zur Fahrt von Reykjavik nach Akureiri gebraucht, dauert die Reise mit dem Flugzeug auf dieser Strecke nur drei Stunden. In den beiden letzten Sommern, wo Flüge längs der Küste ausgeführt wurden, fanden der Islandischen Luftfahrt-Gesellschaft, die von Dr. Aler Johansson geleitet wird, zwei Junkers Metallflugzeuge, die wegen des Fehlens geeigneter Landungsplätze auf dem Lande ausschließlich für die Landung auf dem Wasser herbeigeführt, zur Verfügung kamen. Sie wurden von deutschen Piloten gefloht. Für den nächsten Sommer will man nun die Flugstrecken erweitern und dazu fünf neue Junkers-Maschinen erwerben. Zu ihrer Bedienung werden Islandische Flugzeugführer und Mechaniker ausgebildet.

Riesenbrand im Duisburger Hafen

Eine ungeheure Feuersbrunst tobte in Duisburg-Nord, dem größten Binnenhafen Deutschlands. Einer der größten Metallwerke Duisburgs geriet wie angenommen wird, infolge von Selbstentzündung in Brand. Das Feuer breitete sich, angefaßt durch den tobenen Sturm, mit unheimlicher Schnelligkeit aus und in kurzer Zeit stand der ganze Werksbereich in Brand. Die Wehr der Stadt kämpfte heroisch gegen das entsetzliche Element an, ohne instand zu sein, denselben Herr werden zu können. Fünf Feuerwehrlöcher trugen während der Vorkämpfe schwere Verletzungen davon und mußten ins Krankenhaus überführt werden. Der angerichtete Sachschaden ist gewaltig, läßt sich aber noch nicht einmal näherungsweise angeben.

Zwei Millionen Arbeitslose

Annähernd zwei Millionen Menschen waren in Deutschland am Ende des Jahres arbeitslos. 1.400.000 empfangen Unterstützung aus öffentlichen Kassen. Das bedeutet einen Zuwachs von 900.000 Arbeitslosen seit Jahresbeginn.
Als Grund dafür wird angegeben die Zusammenlegungen großer Industrie-, Handels- und Baufirmen, zahlreiche Bankrotte und die Schwere der heranwachsenden Generationen, Beschäftigung zu finden.

Freilassung von 800 Sowjetgefangenen

Von den Einseitigen Behörden in der Randströmung wurden 800 Sowjetgefangene, die in einem militärischen Internierungslager untergebracht waren, freigelassen. Ferner haben 37 Kommunisten, die bei dem Überfall des russischen Konsulats im Mai vorigen Jahres verhaftet wurden, die Freiheit wieder erlangt.

Ein deutsch-amerikanischer Erfolg

Die Fragebogen, die bei der amerikanischen Volkszählung 1930 Verwendung finden werden, stellen, nach einer Mitteilung aus Washington, sowohl die Frage nach dem Lande der Geburt wie nach der Abstammung. Ursprünglich war nur die erste Frage vorgesehen. Dagegen wurde mit Recht von deutsch-amerikanischen Seite scharf Protest erhoben. Es wurde darauf hingewiesen, daß eine derartige Verletzung der Verurteilung der deutschen Einwanderung stark schädlich wirken würde. Es gibt tausende und aber tausende von Deutschen in den Vereinigten Staaten, die in solchen Gebieten geboren sind, die nicht zum Deutschen Reich gehören. Diese müssen sich als Land ihrer Geburt den Staat angeben, zu dem heute der Geburtsort zählt. Bei der neuen amerikanischen Volkszählung wird 3. A. der Deutsche, der im Gebiet des heutigen Polen geboren ist, zwar als Pole gezählt, doch wird er gleichzeitig mit Abstammung und Rasse auch als Deutscher erfaßt werden.

Deutscher Tennismeister tödlich verunglückt

Hans Moldenhauer, der bekannte deutsche Tennisspieler, ist in Berlin bei einem Autounfall, in dem sein Wagen mit einer Straßenbahn zusammenstieß, tödlich verletzt worden. Er starb mehrere Stunden nach dem Unglück in einem Hospital. Drei andere Personen, die in Moldenhauers Wagen saßen, erlitten Verletzungen.

Hans Moldenhauer war einer der hervorragendsten Tennisspieler, die Deutschland hervorgebracht hat. Er gewann die deutsche Meisterschaft im Einzelspiel 1926 und 1927 und vertrat Deutschland mehrere Jahre im Weltverband um den Davis-Pokal. Während der letzten vier bis fünf Jahre hat er an den bedeutendsten europäischen Turnieren teilgenommen.

Wien erhält ein neues Krebsinstitut

In der Volkshausgasse in Wien, in der früheren Privatklinik, in welcher die frühere österreichische Kaiserin Rita eines ihrer Kinder geboren hat, wurde ein der Stadt Wien von dem Amerikaner S. Ganning Child gestiftetes Krankenhaus und Forschungsinstitut für Krebskrankheiten eingeweiht, welches der Kaiser, ein in den Ausland getretener Käufer von dem Staate New York, zum Dank dafür eingeweiht hat, daß ihn der Wiener Chirurg und Krebsforscher Dr. Adolf Edelmann von seinem eigenen Krebsleiden befreite.

Dr. Edelmann wird an der Spitze des neuen Krebsforschungsinstituts stehen, das mit biologischen Labortoren und Räumlichkeiten für Radiumtherapie und Röntgenstrahlung ausgestattet ist. Die Behandlung der Patienten auf modernste Weise einrichtet. Ein Stab von dreißig Ärzten wird dem Institutleiter zur Seite stehen.
Eine ganze Reihe von Patienten ist bereits für die Behandlung im neuen Institut, das den Namen seines amerikanischen Stifters tragen wird, vorgeordnet.

— Innerer Einflus ist langwieriger Tod.

Unfares Amerifa

Von Ernst Ruhnert.

Die jährlichen Milliardenleistungen, die Deutschland auch nach dem Young-Plan aufzubringen haben wird, gehen so gut wie ausschließlich in die Taschen der Vereinigten Staaten. Das wissen die Amerikaner und eben so genau ist ihnen bekannt, daß die Tribute durch Verletzungen der deutschen Wirtschaft und besonders durch zusätzliche Ausfuhrbeschränkungen werden müssen, wenn die deutsche Wirtschaft nicht an langsame, aber stetige Ausdehnung zu Grunde gehen soll. Trotzdem lassen sich gerade die Vereinigten Staaten eine Subsidienpolitik, deren Tarife in allen wichtigen Fertigwaren- und Rohstoffgruppen gegen deutsche Konkurrenz gerichtet sind, selbst die mathematischen und nicht erdrückend begründeten Beschwerden deutscher Exporteure über planmäßige Subsidienpolitik gegen deutsche Konkurrenz und die Gewissheit, daß die deutsche Einfuhr wichtiger Waren, namentlich chemischer Erzeugnisse, im Auftrage des amtlichen Handels-Departements schärfere, geben bisher nur in der fraglichen Fällen Anlaß zu sehr knappen diplomatischen Vorstellungen.
Diese Politik, die vielleicht aus Nützlichkeitsgründen gegen bessere Einfuhr und Hebung der amerikanischen Wirtschaften und die Gewissheit, daß die deutsche Einfuhr wichtiger Waren, namentlich chemischer Erzeugnisse, im Auftrage des amtlichen Handels-Departements schärfere, geben bisher nur in der fraglichen Fällen Anlaß zu sehr knappen diplomatischen Vorstellungen.

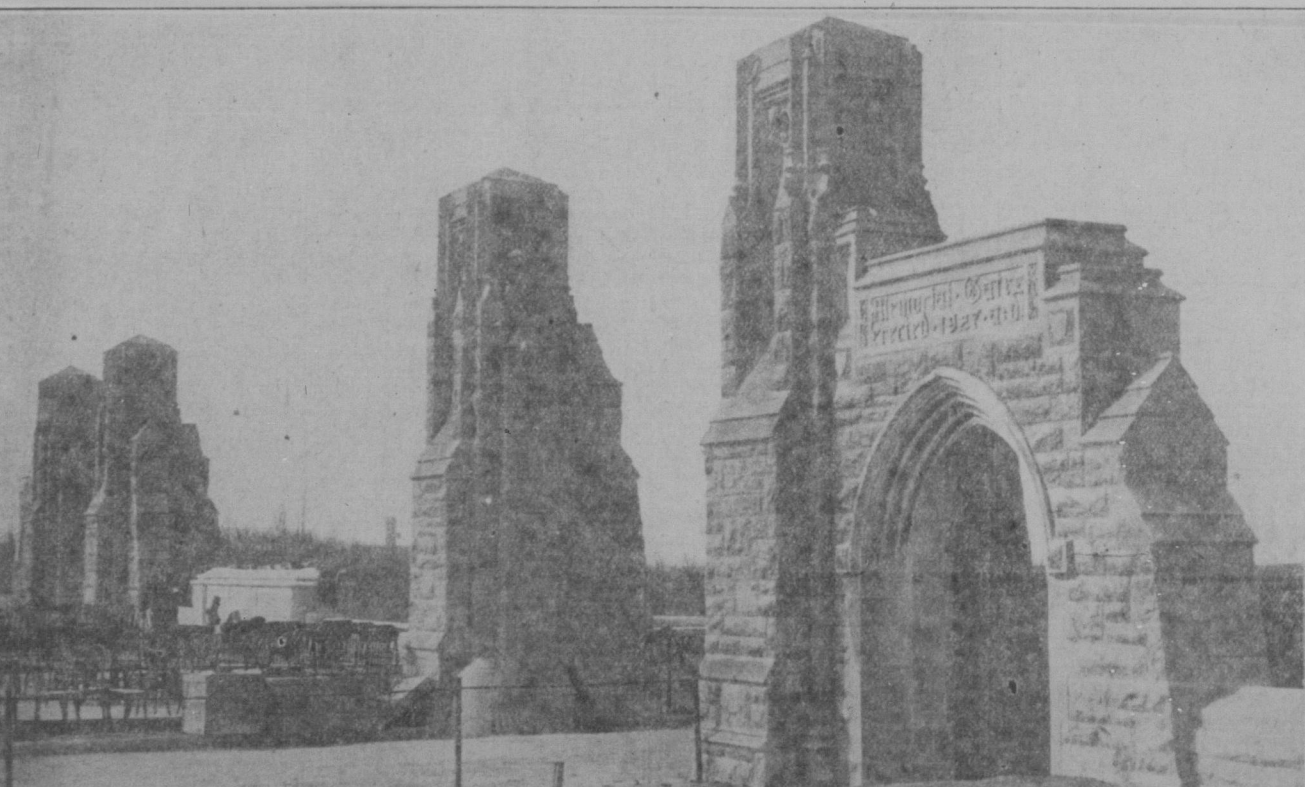
Wien erhält ein neues Krebsinstitut

In der Volkshausgasse in Wien, in der früheren Privatklinik, in welcher die frühere österreichische Kaiserin Rita eines ihrer Kinder geboren hat, wurde ein der Stadt Wien von dem Amerikaner S. Ganning Child gestiftetes Krankenhaus und Forschungsinstitut für Krebskrankheiten eingeweiht, welches der Kaiser, ein in den Ausland getretener Käufer von dem Staate New York, zum Dank dafür eingeweiht hat, daß ihn der Wiener Chirurg und Krebsforscher Dr. Adolf Edelmann von seinem eigenen Krebsleiden befreite.

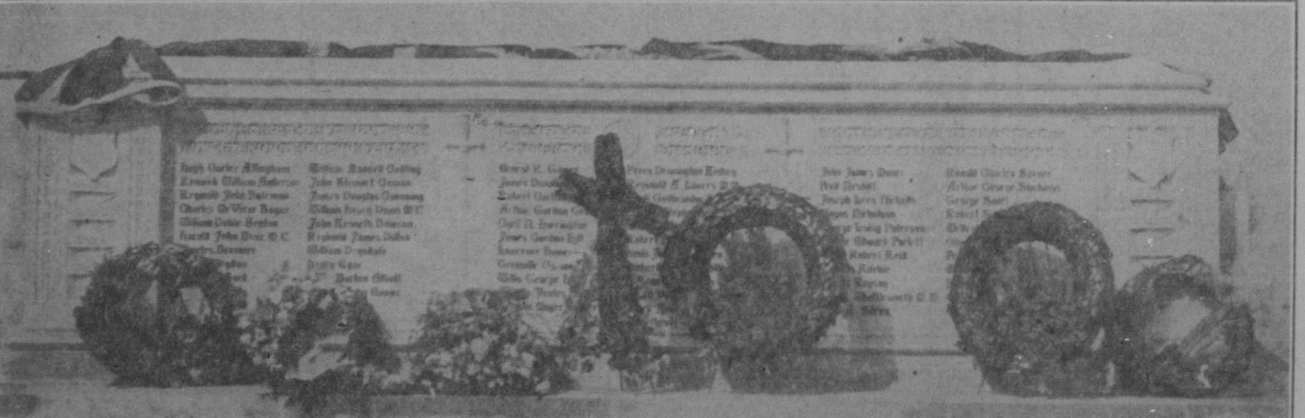
Dr. Edelmann wird an der Spitze des neuen Krebsforschungsinstituts stehen, das mit biologischen Labortoren und Räumlichkeiten für Radiumtherapie und Röntgenstrahlung ausgestattet ist. Die Behandlung der Patienten auf modernste Weise einrichtet. Ein Stab von dreißig Ärzten wird dem Institutleiter zur Seite stehen.
Eine ganze Reihe von Patienten ist bereits für die Behandlung im neuen Institut, das den Namen seines amerikanischen Stifters tragen wird, vorgeordnet.

— Innerer Einflus ist langwieriger Tod.

So leicht wie ihm die Erde über das große Wasser gelagert worden, so schwer kann er sie in der ungeliebten Richtung überbringen. Es gibt kein erfolgreiches deutsches Erzeugnis, das in den letzten Jahren nicht von den Amerikanern gründlich demonstriert und gefälscht oder nachgemacht worden wäre, vom einfachen Seifenpulver bis zum hochwertigen pharmazeutischen Präparat, vom Fingerhut bis zur Schiffsmaschine.
Die deutsche Desinfektion — und die der ganzen Welt — beständig sich gegenwärtig mit dem
Potentia des Milliarden Ford gegen Junkers.
Bedauerlicherweise wurde diejenige von dem Amerikaner, amerikanischer (und amerikanischer) Seite gerufen, weil sie zum großen Teil Wirtschaftsspieler ist und den Franzosen Einblicke verschafft, welche die Engländer lieber gern selbst geminnen möchten.
Es ist heute immer noch sehr einfach, Ingenieur- und Techniker, Chemiker und Kaufleute zum Verrat von Geschäftsgeheimnissen zu bewegen, wenn der Dollar seine Rolle



Die Memorial-Tore der Universität von Saskatchewan in Saskatoon, Sask.



Die Gedenkplatte mit den Namen der Gefallenen im Weltkriege, ebenfalls bei den Memorialtoren der Universität, die am 5. Mai 1928 in feierlicher Weise eingeweiht worden sind.

Reif und knecht und Heberwinder, Sie gehen in jeder Zeit Schicksal über der Erde hinweg Sei nur die Persönlichkeit.



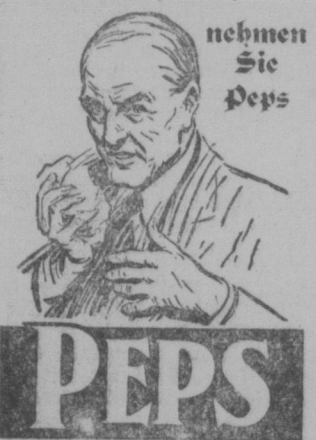
Fuer unsere Farmer

Die Knochenweiche (Rachitis) junger Tiere

Die Knochenweiche stellt eine Siebkrankheit dar, welche unvollständige Verknöcherung und krankhaftes Wachstum der Knochen verursacht. Sie tritt vielfach und lediglich bei jungen, im Wachstum befindlichen Tieren auf, meistens nach dem Abklingen, insbesondere bei den Schweinen. Es gibt auch angeborene Knochenweiche, die jedoch seltener beobachtet wird. — Am weitestgehenden ist durch das Leiden hervorgerufenen Veränderungen darin, daß infolge ungenügender Ablagerung von knochenbildenden Salzen das Knochengewebe nur unvollständig verknöchert, infolgedessen weich und biegsam bleibt. Damit verbunden sind eigenartige Wucherungen des Knorpels und des sich neu bildenden Knochengewebes. Die Folge hiervon ist Zurückbleiben im Wachstum, Verkrümmung und Verbiegung der weichen Knochen, vornehmlich an den Gelenken der Gliedmaßen, Einflüchtigung der Knochen, Aufreibung der Gelenkenden, Verkrümmungen der Wirbelsäule usw.

Die Ursachen der Krankheit sind in erster Linie in Ernährungsfehlern zu finden, die darin bestehen, daß in dem verarbeiteten Futter und dem Milchfuttersaften zu wenig Knochenstoffe enthalten sind. Erhalten Schweine viel Karstoffutter, Ferkel viel Mele, so wird diese Art der Ernährung ebenfalls zum Anlaß der Knochenweiche, ebenso wenn die Tiere dauernd in dunklen, feuchten und dumpfen Stallungen gehalten werden, nur wenig freie Bewegung in frischer, gesunder Luft haben und nebenher gutes Futter erhalten, ist eine durchgreifende Fütterung am leichtesten zu erzielen. In vorgeschrittenen Stadien ist neben der Nahrungserhaltung entsprechende Fütterung eine innere Behandlung der Patienten ratsam, welche den Jodmangel muß, den Mangel an phosphorhaltigen Stoff durch Verabreichung von Kreide, Kaliumphosphat, aufgeschliffenem Knochenmehl usw. zu ersetzen. In Gegenden, in denen die Knochenweiche heimisch ist, muß angeraten werden, von genannten Mitteln den tragenden Tieren in der zweiten Hälfte der Tragzeit zu geben. Um die Verknöcherung zu beschleunigen, kann man eine Mischung von 100 Gramm Bebertran (Cod liver oil) und 0.01 Gramm Phosphor verabfolgen und zwar größeren Tieren 1 bis 2 Teelöffel, jungen 1—2 Teelöffel voll täglich. Nicht selten ist es notwendig, die Verdauung zu beleben, durch Anwendung bitterer, aromatischer Mittel. Hierzu eignet sich u. a. besonders nachfolgende Mischung: 3 Teile Kreide, 2 Teile phosphorhaltiger Kalk, 1 Teil Kochsalz. Von dieser Zusammenstellung gibt man kleinen 1 bis 1½ Unzen, Schweinen und Ziegen 5 bis 10 Gramm, Ferkeln 2 bis 5 Gramm auf das Futter und zwar täglich. Neben der angeordneten inneren Behandlung ist eine äußere meist nicht notwendig, zeigen sich bei Schweinen verdickte Gelenke, so ist täglich Einreibung derselben

Gegen Husten, Erkältungen, Bronchitis und Influenza



nehmen Sie Peps

PEPS

35c. box contains 35 silver-jacketed Peps.

Wenn Sie nie Schmerzen oder Pein haben Wenn Ihr Blut reich und rein ist Dann lesen Sie dies nicht!

Wir verschenken eine Flasche des berühmten Schmerzmittel Blackhawk's (Mullefuss Oil) Indianer-Liniment.

Für die Behandlung und Vinderung von Rheumatismus, Neuritis, lumbare Rücken, steife Gelenke, Taubheit, Zahnschmerzen, Neuralgie, müde und geschwollene Füße, Schmerzen, Wein, usw.

Wir geben auch eine Woche Behandlung des Blackhawk's Blut- und Körper-Tonic frei. Ein Laziermittel vollständig von Wurzeln und Kräutern hergestellt, empfohlen für Reinigung und Aufbau des ganzen Systems. Es löst und entfernt allen Schleim und alte Ueberreste des Magens und der Gedärme, zerstört die Keime und Parasiten und entfernt die Ursachen der Magenbeschwerden, von Nieren-, Leber- und Blasenleiden, Hautkrankheit, Rheumatismus und unzählbaren anderen Leiden, die durch unfähige Organe und unreines Blut entstehen.

Um es möglich zu machen, daß Sie ein zufriedener Benutzer der Blackhawk's (Mullefuss Oil) Indianer-Liniment werden, und den Nutzen davon erhalten wie ihn andere davon haben, machen wir Ihnen dies spezielle Angebot.

Blackhawk's (Mullefuss Oil) Indianer-Liniment wird für \$1.00 per Flasche verkauft. Während unseres speziellen Angebots senden Sie diese Anzeige aus und senden Sie dieselbe nebst \$1.00 an uns, dann senden wir Ihnen sofort zwei \$1.00 Flaschen samt einer einwöchentlichen Portion der Blackhawk's Blut- und Körper-Tonic, alle drei für nur \$1.00.

Volle Beschreibung in Deutsch bei jedem Paket. Zufriedenheit zugesichert oder Geld zurück erlassen.

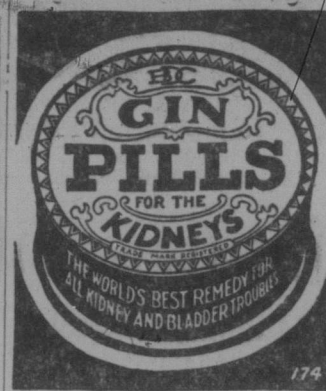
Blackhawk Indian Remedy Co.
296 Gladstone Ave. Dept. G. Toronto 3, Ont.

Die Oesterreicher in Canada

Das österreiche Bundeskanzleramt hat im August letzten Jahres einen Funktionär des Wanderungsamtes nach Canada entsandt, der während einer fast zwei Monate währenden Studienreise nicht nur Gelegenheit hatte, die Arbeitsverhältnisse in den Ost- und Prärie-Provinzen sowie in Britisch Columbia aus eigener Anschauung kennen zu lernen, sondern auch durch Zusammenreffen mit vielen in Canada lebenden Oesterreichern Erfahrungen über die Schicksale der Einwanderer in Canada sammeln konnte.

Nach Canada sind seit dem Jahre 1919 insgesamt 4546 Oesterreicher ausgewandert. Es kann festgestellt werden, daß, von einzelnen Fehlschlägen abgesehen, die aber kaum 10 Prozent erreichen, die österreiche Einwanderer in Canada unter günstigen Verhältnissen leben. Wenn auch zugegeben werden muß, daß für die Einwanderer die ersten zwei Jahre im allgemeinen ungemächlich sind und hart sind, so hat sich doch gezeigt, daß es ihnen nach Ueberwindung der Anfangsschwierigkeiten, insbesondere aber nach Erlernung der englischen Sprache, gelangen ist, in solche Erwerbsverhältnisse zu kommen, daß sie Erparnisse machen und selbständig gehen. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Canada ist auch landwirtschaftlichen Arbeitern die Möglichkeit gegeben, eigenen Grund und Boden zu erwerben, sei es durch nahezu kostenlose Erwerbung einer sogenannten Heimstätte, sei es durch Pachtung oder Kauf einer Farm.

Trotzdem im allgemeinen Oesterreicher nur als Landwirte oder



Die wunderbaren medizinischen Eigenschaften der Gin Pills, die direkt auf die Nieren einwirken, neutralisieren den Urin, befeuchten und heilen die entzündeten Gewebe und bringen die Niere zu ihrer regulären Tätigkeit zurück, dauernde Heilung von allen Nieren- und Blasenleiden herbeiführend.

50c die Schachtel, bei allen Drogerien.

Elefanten-Gedächtnis

Eine rührende und erstaunliche Geschichte, die den kameradschaftlichen Geist und das gute Gedächtnis der Elefanten in helles Licht setzt, wird dem „Daily Telegraph“ aus St. Thomas in der canadischen Provinz Ontario berichtet. Einige Jirfas-Elfen sollten verführt werden. Unter diesen befand sich auch der Elefant Alice, der jetzt 110 Jahre alt ist und einst im Jirfas-Vermummung der Gefährte des weltberühmten Jumbo war. Als Alice an der Stelle vorbei kam, an der Jumbo im September 1895 von einem Jagd-Geheiß wurde, hielt das Tier an, schaute mit den Füßen, trompetete schrill, ging in die Knie nieder und drängte die mit anderen Elefanten in seiner Nähe befindlichen bei Seite. Alice mit großer Würde konnte man die Elefantin immer wieder einen ganz traurigen, niedergeschlagenen Ausdruck an der Stirn zu erkennen. Was hat sich schließlich geschehen? Die Elefantin Alice von diesem Ort, der für ihn mit so traurigen Erinnerungen verknüpft war, zu entfernen.

Etwas vom Trappen

Der Fang des Dachs. Nachdem nun auch das Dachsfell im Preis sehr gestiegen ist, so wollen wir dem Dachsfang einige Aufmerksamkeiten schenken.

Der Fang des Dachs ist sehr leicht, viel leichter als der des Gophers oder Fuchses. Jedenfalls kann auch jeder Neuling leicht einen Dachs fangen, vorausgesetzt, er hat das passende Eisen Nr. 126-C dazu. Der Dachs hat kurze Beine mit einem mehr glatten Fuß, im Gegensatz zu den hunden- und fagenartigen Tieren, ohne Haken und kann, da er ein sehr kräftiges, starkes Tier ist, den Fuß leicht aus einem schmalen, kleinen Eisen herausziehen. Darum nehmen wir zum Fangen das dazu speziell konstruierte Dachs- und Otterisen Nr. 126-C, welches sehr stark gebaut ist und auch eine sehr starke Feder hat. Dies Eisen hält unter Garantie auch den stärksten Dachs und Otter. Wenn der eine oder andere schon in einem aufrechten Dachs gefangen hat, so ist dies eine Ausnahme. Die Regel bleibt jedoch der Fang im Bau (Loch) und am Bau auf den vom Dachs ausgetretenen Stegen, wo man das Eisen blind setzt.

Das Fell ist im Januar, Februar und März im höchsten Verkaufswert und eben deshalb ist der Fang in dieser Zeit vorzuziehen. Wer gern im Herbst fängt, mag ruhig auch dann seine Eisen stellen.

Im Winter hält der Dachs seinen Winterschlaf und kommt selten, niemals auch gar nicht aus seinem Bau heraus. Kommen aber die warmen Tage im März, so kommt auch der Freund Grimbart zum Vorschein, und nun heißt es für den Trapper: „Auf zum Fang!“

In wärmeren Gegenden bette man das Eisen 126-C in der Höhle auf ein, verblende es, indem man über das Eisen leicht Erde deckt und das Ganze etwas mit alten Wolltellen befreut. Darüber sprengt oder gießt man mit einer Gießkanne etwas Wasser. Dies erweist den Anschein, als hätte es geregnet und hat auch noch den Vorteil, daß das Wasser sämtlichen Geruch entfernt. Kommt der Dachs nun heraus, so kann man ihn am nächsten Morgen aus dem Eisen holen. — Für Gegenden, wo häufig Frost ist, kann man so nicht arbeiten. Hier stellen wir schon frühzeitig, vielleich schon im Februar oder noch früher, das Eisen 126-C in die Höhle, ohne es einzubetten. Es muß so weit in die Höhle oder das Loch, wie der Lärm laut, geschoben werden, daß der Dachs nicht an der Seite vorbeif

worden. In manchen Gegenden auf der Prairie kommt der Dachs sehr viel vor.

Arvidig, Begeville, Alta. (Alleinvertreter der Fallentabrit G. Orell & Co., Gannan, in Schl. Germania.)

Eine Tiertragödie

An der Küste von Bergen (Norwegen) spielte sich kürzlich zwischen einem Walfrisch und einem Hund Schwertfische ein Kampf ab, der in seinem ganzen Verlauf von nordischen Fischen beobachtet werden konnte. Mit rasender Geschwindigkeit stürzte ein Walfrisch in den Nordatlant, das Wasser hinter sich hoch aufwirbelnd. Schon von weitem war das Rauschen hörbar. Ein Hund wieder machte das Tier zu geistlichen Sprünge, daß es fast ganz über dem Wasser erdigen. Eine Erklärung für das sonderbare Verhalten sollte bald gefunden werden: hinter dem Tier wurde ein Hund von nicht weniger als 14 oder 15 Schwertfischen sichtbar, die ebenfalls hinter dem Walfrisch herjagten. Bei dem Versuch, durch einen flachen Sund zu entkommen, machte der Wal, vermutlich unglücklich geworden, ob er auch hindurch kommen könne, mit solcher Pöhllichkeit halt, daß das Meer um ihn wie lodend aufschäumte. Der Höhepunkt des Dramas trat aber erst ein, als das rechte Tier in seiner Todesangst ein Ranges zur Welt brachte und die See sich von Blut rot färbte. Noch hatte der Wal die Kraft, mit seinen Schlägen weiter zu eilen. Doch inzwischen waren die arieren Heroläer näher heran gekommen. Bald hatten die Schwertfische den Wal eingeholt. Sofort brachen sie das völlig erschöpfte Muttertier greulich zu zerpflücken. Sie rissen ihm Stücke des Kopfes heraus, und als der Wal sich nach kurzer Zeit aus dem Wasser erhob, war der Unterleib bereits fortgerissen, so daß der Bartenkamm frei in der Luft stand. Große Fleischstücke schwammen in dem Blut rot gefärbten Wasser. Unter Anspannung seiner letzten Kräfte verhielt das dem Tode geweihte Tier die See. Doch schließlich war auch die Schwanzflosse fort geblieben. Gleichwohl vermochte der Wal aber noch mit dem Stumpf so kräftig zu schwimmen, daß er mit Leichtigkeit ein Boot hätte verdrängern können. Endlich ging es zu Ende, und der Körper des Tieres, gradezu vollgerichtet, trieb ab, während seine unergründlichen Verfolger fortgesetzt Stücke aus den Schwefel des Kadavers rissen. Das neugeborene Junge wurde später tot geborgen und dem Naturhistorischen Museum in Bergen überwiesen.

Dr. S. A.

Wer nicht leben will, muß hören.

Schiffskarten von Hamburg nach Canada

Ihre Verwandten und Freunde in Deutschland, die zu Ihnen kommen wollen, sollten VORAUSBEZAHLTE HAPAG-SCHIFFSKARTEN haben, um prompter Beförderung und der Unterstützung unserer europäischen Organisation sicher zu sein. Regelmäßige Abfahrten von Hamburg nach Halifax.

New York—Europadienst

Regelmäßige Abfahrten von New York nach Hamburg via Cherbourg, Southampton und Queenstown.

HAPAG-GELDÜBERWEISUNGEN: Schnell, billig und sicher

Adressen bei allen deutschen Agenten oder HAMBURG-AMERIKA LINIE 274 MAIN STREET, WINNIPEG, MAN.

414 St. James Street, W. MONTREAL

Zwei Jahre unter dem Fußboden

Zwei Jahre unter dem Fußboden hat sich in London ein Verbrecher versteckt gehalten, der verhaftet werden sollte, weil er eine Alimentationspflicht von zehn Schilling wöchentlich nicht übernehmen wollte. Die Polizei suchte ihn in seinem Hause während dieser Zeit mehr als fünfzigmal vergeblich. Sie war überzeugt, daß er bei seiner darin wohnenden verwitweten Mutter, bei der auch seine Frau und seine Kinder untergebracht waren, irgendwo einen Unterschlupf haben müsse. Seine Verhaftung wurde um so dringlicher, als der bis dahin unbekanntere Mann von 37 Jahren, da er sich einer ehrenhaften Erwerbstätigkeit beraubt sah, durch Verbrechen, besonders Einbrüche, einen Lebensunterhalt für sich und seine Familie zu beschaffen suchte. Aber Sidney Warner blieb verhaftet, auch wenn ihn die Polizei, die das Haus umstellt hielt, hinein gehen sah und sofort eine Durchsuchung vornahm. Die Durchsuchung wurde beobachtet, daß der Verbrecher in einem Zimmer der Wohnung verblieben, obwohl es für ihn keinen Ausweg daraus geben konnte. Hier ging nun die Polizei gründlich ans Werk. Unter einer ansehnlichen Zeit Jahren seit fester Einlebung des Fußbodens entdeckte sie jetzt eine kleine Kluft. Als man sie öffnete, sah man den Gefangenen auf dem Boden eines Korbens von weniger als zwei Meter Länge und einem halben Meter Breite dicht eingeklemmt in einer fast unüberwindlichen Verankerung unter dem Bretterbelag des Bodens liegen.

Zu dieser Verhaftung hatte der Mann zwei Jahre zugebracht, in denen er nur in tiefer Nacht unter besonderen Vorkehrungen aus dem Verließ hervorgehoben konnte. Die zwölf Monate Gefängnis, die er nun abtun muß, werden ihm nach diesem Leben fast als Erholungsurlaub vorkommen. Sondernbare Verbrechen von Verbrechern sind in der Kriminalgeschichte nicht selten. Weit aber handelt es sich dabei um wenn ihn die Polizei, die das Haus umstellt hielt, hinein gehen sah und sofort eine Durchsuchung vornahm. Die Durchsuchung wurde beobachtet, daß der Verbrecher in einem Zimmer der Wohnung verblieben, obwohl es für ihn keinen Ausweg daraus geben konnte.

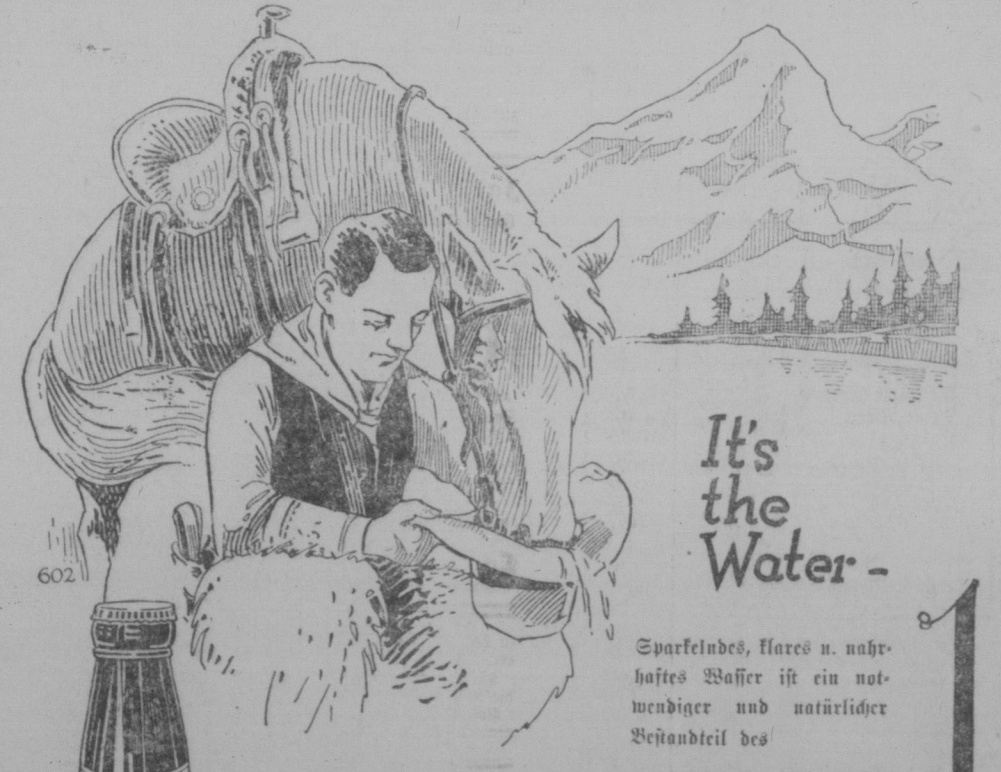
Wir wollen mehr Männer haben

Wir wollen so viele Männer haben, um zu lernen unter unserer Sonne per Stunde Zeit zu verbringen. Bedienen Sie während Sie lernen. Klauen Sie als Garage-Mechaniker zu arbeiten, als Ingenieur, oder für elektrische Maschinenarbeiten oder für Sanitärer, Plumbier-Mechaniker, Maurer, Tischler oder Buchbinder. Wir unterrichten Sie und sind Ihnen behilflich, daß Sie große Gehälter verdienen können. Schreiben Sie oder sprechen Sie persönlich vor um freie Literatur zu erhalten.

DOMINION TRADE SCHOOLS LTD.

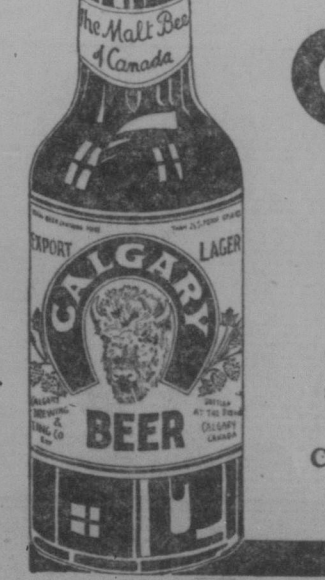
1827 South Railway Street, Regina, Sask. Eine Dominion Government Chartered Schule. Zweigstellen von Suite zu Suite.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man bitte, den „Courier“.



It's the Water -

Sparkelndes, klares u. nahrhaftes Wasser ist ein notwendiger und natürlicher Bestandteil des



CALGARY BEER

„The Beer with a Reputation“

Zeit zurück in den neunziger Jahren hat es schon die Popularität gewonnen und erweist sich daran noch immer in zunehmendem Maße durch den ganzen Westen.

CALGARY BREWING & MALTING CO. LIMITED ALBERTA

Eczema

Wenn Sie diese Medizin gebrauchen, werden Sie sofort Erfolg haben. Die Eczema-Medikation stellt das Jucken sofort ein, jedoch Sie in Ruhe schlafen lassen. Seit 8 Jahren verkaufen wir dieselbe. Das Frisch für sich selbst. Geben Sie das Mittel des Patienten an. \$1.15 die Flasche nebst Pinzel zum Auftragen. Portofrei verkauft. ECZEMA REMEDY CO. 842B, 2nd Street Medicine Hat, Alberta.

Fuer unsere Hausfrau

Heimatliebe

Lied der Deutsch-Bolshynier

Wir entnehmen dieses Gedicht dem in Chicago (Ill.) erscheinenden „Sündenblatt der evang.-luth. Synode von Iowa“.

Bolshynien, ich grüße dich Aus weiter, weiter Fern!

Wir liegt im Sinn bei Tag und Nacht Das Bogen deiner Felder,

Dort hat sein Feld mit frischer Kraft

Mein Arm gepflegt, gebaut, Sein Haus gebaut, gewirkt, ge- schafft,

Gerahnt hat uns der Feinde Hand, Du führst uns auf und nieder,

Wir stehen, Gott, in deiner Hand, Du führst uns auf und nieder,

Soll man ein Tagebuch führen?

Viele werden sagen, daß man die glücklichsten Stunden ohne ein Tagebuch nicht vergißt

War man glücklich, ruf man dies Glück sich gern immer wieder zurück.

Tarum sollen ferntliche Menschen Tagebücher führen!

Anna Samel.

Aur ein Vierteltändchen!

It der Mittagsstund wärscht oder schändlich?

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

„Nach dem Essen fällt dir schwer oder tust du Schritte gehen?“

Farmerin kommt wieder zu Kräften

Durch Lydia C. Pinham's Vegetable Compound

Wilton, Ont. — Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound



„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

„Ich nehme Lydia C. Pinham's Vegetable Compound über die Sommermonate.“

Kleide, Mantel oder Hut wählen, das ist nicht harmonisch in die Gesamteindruckung einfügt.

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

„Vor allem aber, wie sie geht, wie sie sitzt, die Schultern betont, den Kopf beim Sprechen oder Zuhören freundlich neigt, das hat alles jene anmutige Würde, über die eben nur eine echt weibliche Frau verfügt.“

Advertisement for Zam-Buk, featuring the text 'Es gibt kein Vergleich für Zam-Buk' and 'Aufgeprungener Hände, Frostbeulen, Ausschlag, Schnittwunden, Brand- und Brühwunden, Eczema, Geschwüre, Hämorrhoiden, Vergiftete Wunden, usw.'

richtig ausgemunter Sportwörter der Gesundheit in hohem Maße förderlich sein.

Wie Herr Geo. J. Schmidt, der deutsche Vertreter der C.P.A., und Herr W. C. Cole, der Generalagent — Adresse der Leiden: 372 Main St., Winnipeg — dem „Courier“ mitteilen, werden mit Beginn der Frühjahrssaison auf allen Dam-

Unser Hausarzt

Gesundheitspflege im Winter

Von Professor Dr. J. Köhler, Köln.

Die erhebliche der menschliche Gesundheit von den einzelnen Jahreszeiten abhängig ist, lehrt jeder Blick in die Krankheitsstatistiken, und mancher muß es an eigenen Leiden erfahren, wenn er unvorbereitet in den Jahreszeiten der Vorforderungen

Es muß deshalb in erster Linie auf die Notwendigkeit der geeigneten warmen Kleidung hingewiesen werden.

Garantiert federdicht



Wir verkaufen garantiert, federdichtes Federzeug nach allen Teilen Deutschlands.

50c Kopftücher Große 40x40 Zoll.

Western Import Co. 10 Maple Leaf Bldg., 11. Ave. und 5. St. Regina, Sask.

Warum es sich zahlt, Häute zu gerben!

Hand-Leder. Gute ist der Wert der Häute, wenn an einen Händler verkauft, 7 Cents per Pfund.

FARES-LARONE, LTD.

515 Pacific Avenue Brandon, Man.



Unnütze Schmerzen!



ASPIRIN

Advertisement for Jerni's Alpenkräuter, featuring the text 'In vorgeschrittenen Jahren kann Du kräftig und bei guter Gesundheit bleiben durch den Gebrauch von Jerni's Alpenkräuter'.

Advertisement for Dr. Peter Fahrney & Sons Co., featuring the text 'Jerni's Alpenkräuter, Heilöl und Heilwax in Regina zu haben bei der Deutschen Buchhandlung, 1708 West Street.'

Advertisement for Ruga-Tone, featuring the text 'Ruga-Tone reguliert den Magen und den Darm und überkommt Verdauung.'

Harte Herzen

Novelle von Reinhold Ortman

(Schluß)

Und Wally nahm das Blatt wieder aus seiner Hand.

Mit halb verschleierten Augen las sie:

„Lieber Bruder!

„Es ist ein schweres Verhängnis über unser Haus gekommen: unsere gute Mutter liegt an den Folgen eines Schlaganfalls gelähmt und sterbenskrank darnieder.

„Ich hoffe zu Gott, daß sie am Leben bleiben wird, aber es ist selbstverständlich, daß mir unter solchen Umständen jeder ihrer Wünsche Gehehl ist, mit dessen Ausführung ich keine Minute zögern darf.

„Und der erste ihrer Wünsche, sobald ihr Bewußtsein und Sprache wiederkommen, war das Verlangen, Dich zu sehen.

„Dein Verhalten scheint ihr jetzt, wo die Hand des Todes sie berührt hat, in einem anderen, milderen Lichte.

„Sie klagt sich bitter an, hart gegen Dich gewesen zu sein, und sie sehnt sich darnach, Dir zu vergehen und Dich zu segnen.

„Was Du nach diesen Eröffnungen zu tun hast, wird Du ohne meine Aufforderung wissen. Sie wird Dir, nicht nur mangelnd zu sagen haben, aber das vernünftigste Du selber vor ihr selber.

„In unseren engeren Angelegenheiten aber habe ich noch ein Wort hinzuzufügen.

„Nach mich hat die Hand des Todes gestreift, wenn auch in anderer Weise als die arme Mutter, und auch mich hat der eilige Hauch zu erster Selbstprüfung bewegt.

„Das Ergebnis wird auch Dich interessieren. Wally ist frei — ganz frei.

„Ich entbinde sie ihres Wortes, indem ich ihr von Herzen danke für die Großmut und die Klugheit, die sie mir gegenüber an den Tag gelegt.

„Wenn sie sich entschließt, Dir ihre Hand zu reichen, so wird es ihr weder an meiner Zustimmung noch an dem Segen der Mutter fehlen.

„Es trifft sich ja gut, daß die Berechnungen zu einer Hochzeit bereits getroffen sind.

„Ich hoffe also, daß wir uns bald wiedersehen. Nur eines möchte ich Dir und ihr zur Bedingung: kein Wort des Dankes und keine rührende Szene!

„Das ist nicht nach meinem Geschmack und paßt nicht in die Situation.

„Laßt uns diese Wendung als

etwas Selbstverständliches betrachten, und liefert mir den Beweis, daß Du ihrer würdig bist, das ist alles, was ich von Dir verlange.

„Ich bin nicht etwa über Nacht zu einem leuchtenden Vorbild geworden, sondern ich tue einfach, was ich für meine Pflicht halte.

„Warum sollte ich mich darin von einem Jüngling und von einem Mädchen unterscheiden lassen?

„Dein Bruder Paul.“

Das Blatt fiel zu Boden, und die welche es gelefen saß daneben in die Knie.

„Paul — Paul!“ stammelte sie schluchzend; aber der, zu dem sie aus überströmendem Herzen reden wollte, war nicht mehr im Zimmer.

Er hatte sich leise, unbemerkt entfernt, um sie für die nächste Stunde allein zu lassen mit ihrem jungen, unfaßbaren, überdiongenlichen Glück.

Als Hermann zwei Tage später in das Verhüllte des väterlichen Hauses trat, war es nicht der alte Diener der ihn empfing, sondern sein Bruder Paul.

Der junge Sängler hatte dieser ersten Wiederbegegnung nicht ohne ein gewisses Bangen entgegengegangen; denn der plötzliche Sinneswechsel seines Bruders, mit wie namengebender Ruhe er ihn auch ertönen ließ, war ihm doch so unverständlich und unbegreiflich geblieben, daß sich immer wieder die bestemmende Ahnung seiner bemächtigen wollte, es sei im Grunde nur auf eine neue Demütigung für ihn abgesehen.

Aber die ruhige, feible Gemessenheit Pauls, welche sich in nichts von seinem gewöhnlichen Benehmen unterschied, zerstreute Hermanns Besorgnisse schneller, als es irgend eine erbeudelte, unnatürliche Freundlichkeit vermocht hätte.

„Es ist gut, daß Du kommst“, sagte er einfach. „Die Mutter wird nicht müde, nach Dir zu fragen. Es ist eine kleine Befreiung in ihrem Befinden eingetreten, und Du kommst sie auf der Stelle sehen!“

Er wendete sich der Tür des Krankenzimmers zu, aber Hermann, der vor allen Dingen volle Klarheit haben mußte, hielt ihn zurück.

„Und werde ich auch sie — werde ich auch Wally hier finden?“ fragte er, die Szenen, die ihn noch immer verdrängen wollten, an sein Glück zu glauben, gewaltsam niederzwingend.

Der ältere Bruder maß ihn mit einem ernsten, beinahe strengen Blick und es klang wie ein Vorwurf aus seinen Worten, als er erwiderte:

„Ich glaube, die Sorge um unsere Mutter würde Dein Verlangen, Wally zu sehen, ein wenig zurückdrängen. Aber es ist, wie Du erwartest, Wally erfüllt da drinnen ihre Pflicht.“

„Und das, was Du mir geschrieben hast, war Dein Ernst?“ — Du hast sie freigegeben — um meinetwillen?“

„Nicht um Deinetwillen, sondern um meiner selbst wegen! Aber es ist überflüssig, meine Beweggründe zu besprechen. Laß Dir's an der Tatsache genug sein, und daran, daß Du keine Veranlassung hast, mir für

meine Großmut zu danken!“

„Nur ein Wort noch, Paul! — Die hat Wally Deinen Entschluß angenommen? Mit Du gewiß, daß sie bereit sein wird, unter diesen veränderten Umständen die Reine zu werden?“

„Das zu ergründen ist Deine Sache — nicht die meinet! Du magst sie selbst darum befragen. Was mir zu tun oblag, habe ich getan!“

Sie traten gleichzeitig in das Krankenzimmer ein, das nur von gedämpfter Tageshelle erfüllt war.

Die Kinnchen des großenhohen Hauptes, das da auf dem Lager ruhte, zeichneten sich scharf von den weichen Kissen ab, und Hermann war tief erschrocken von der scharfen Veränderung, welche die vorbeieende Krankheit in diesem Antlitz hervorgerufen hatte.

Die alte Frau regte sich nicht, aber sie mußte den Eintritt ihrer Söhne trotzdem wahrgenommen haben, denn als Hermann an ihre Seite trat, bewegte sie die Lippen zum Sprechen, und als er sich tief zu ihr herabbeugte, konnte er die leise geflüsterten Worte deutlich verstehen.

„Vergeblich mir, mein Sohn! Wir haben an Dir gehandelt — aber wenn ich hart gegen Dich gewesen bin, so bin ich jetzt schwer genug dafür bestraft. Paul hat mir alles gesagt. Lege Deine Hand in die meinetige, Hermann, und auch Du, Wally, damit ich Euch segne!“

Erst jetzt gewahrte Hermann die isolierte Gestalt der Geliebten, welche sich vorhin bei seinem Eintritt in mädchenhafter Schen hinter die Vorhänge des Bettes zurückgezogen hatte.

Ohne ein Wort miteinander zu sprechen, erfüllten sie die Weisung der Kranken.

Aber als sich auf der hageren, gelähmten Hand der Frau Bollratz ihre weichen, lebenswarmen Hände berührten, da riefelte es trotz des düsteren Ernites ihrer Umgebung wie ein Strom unermesslicher Gültigkeit durch ihren Leib, und nie zuvor war ihnen ein Wort so herzlich und heilig ins Herz geflossen, wie das faun verständigste Murmeln der Lebenden, das ein „Gott segne Euch Kinder“ bedeuten sollte.

Nach, mit unbeweglicher Miene, stand Paul daneben. Kein Jude in seinem Gesicht verriet, was in seinem Innern vorging — und doch hatte das Mädchen, welches jetzt vor seinen Augen einen anderen angeblüht wurde, in wenigen Tagen sein

Weiß werden sollen, doch hatte er sie in keiner Weise wahr und aufrichtig geliebt.

Er sagte ihnen auch später kein warmes, herzliches Wort, und er lehnte einen nochmaligen Versuch Wallys, ihm in arger Weise zu danken, mit beinahe unerschütterlicher Ungebild ab.

Trotz alledem aber mußte es in seinem Herzen eine Stelle geben, die einer Neigung geschlossenen Edelmut zugänglich gewesen war.

Seitdem ist in dem freundlichen weichen Gesicht neben der Fabrik alles wieder in das altgewohnte Gelesse zurückgekehrt.

Frau Bollratz ist von ihrer schweren Erkrankung genesen, soweit bei ihrem Alter und bei ihrer Gebrechlichkeit von einer Genesung noch die Rede sein konnte, und in ihrem Dasein ist auf den freudlosen Tag ein sonniger Abend gefolgt.

Ueber die harten Züge des faltenreichen Antlitzes hat sich ein weicher, persönlicher Schimmer des Glücks gebreitet, und der helle Sonnenchein bereitet ihr ebenso wenig Mißvergnügen als das silberne, herzensfrohe Lachen ihrer schönen, jungen Schwiegertochter.

Ihren Sohn Hermann aber hat sie das Versprechen abgenommen, daß er bis zu ihrem Tode sein Vaterhaus nicht mehr verlassen werde, und der Sängler hat sich dem innigen Verlangen ihres spät erwachten Mutterherzens willig gefügt, so mächtig es ihm auch zuweilen hinausziehen mochte in die große Welt, die noch so viel der Ehre für ihn in Bereitschaft hatte.

Und Paul?

Er ist äußerlich derselbe ernste, wortfame Mann geblieben, als welchen ihn Wally bei ihrem abenteuerlichen Entzuge in das Haus kennen gelernt; ja, er beginnt sogar wirklich zu altern.

Aber es ist doch in Wahrheit gekommen, wie er es einst in einem ganz anderen Sinne ausgesprochen.

Er ist im stillen zufrieden, daß sie ihm ein Plätzchen an ihrem traulichen Herde einräumen, und wenn er sich unbehobachtet glaubt, kommt es nicht selten vor, daß er ihre Kinder mit einem Nicken, welches ihm freilich selbst genug antiebt, auf seinen Armen wiegt.

Nur der alte Hartwich wartet nicht mehr mit angsteinlichem Gesicht in scharfer Haltung, seines Dienstes.

Unter grünendem Naken schlüft er an der Seite seiner Tochter.

der geheiligte Raum der Schreibstube selten gehört haben mochte. In dem armen Referenten, der während all der schweren Einschlüsse stumm dastand, blieb kein gutes Haar. Er war, nach den Ausdrücken des Hauptmannes zu schließen, einer der Bemerkenswertesten an Gottes weitem Welt, ein Hochstapler, der ganz unrecht sich seiner bürgerlichen Freiheit erfreute, ein Mensch, weniger wert als eine Gockelgans, ein ganz und gar verdorbener Charakter.

Als schließlich selbst des Hauptmannes gewaltige Unruhe zu verlegen drohte, als schließlich die alte, verblichene Frage: „Zum letzten Mal jetzt, Referent Jettler, haben Sie Kinder?“ — „Ich weiß es nicht, Herr Hauptmann“, stöhnte Karl Jettler. — „Drei Tage Mittelmeer!“ brüllte der „Alte“. „Naus mit dem Kerl!“ — Karl Jettler machte leise und verständig. Draußen nahm ihn die Ordnung in Empfang und führte ihn, wie er ging und stand, ins Arreststol zurück.

Rangian und unwohl schlich die Zeit weiter, und endlich, endlich ist zum zweiten Male die Stunde der Erlösung. Der Gefangene, der den Häuflein diesmal abholte, steckte ihm einen Brief zu und meinte: „Da lies erst, Du dämlicher Hund! Laß aber nicht merken, daß Du den Brief gefriert hast!“ — Aufgeregt rief Karl Jettler den Umhüllten auf, seinen Schwiegervater herzurufen. Mit fliegenden Augen durchsief er die wenigen Zeilen, stöhnte dann erleichtert auf, steckte den Brief in die Tasche und folgte dem Gefangenen zur Kompagnie.

Auf der Schreibstube empfing ihn der Hauptmann, jeder Zoll ein erkrankungsloser Richter. „Referent Jettler, ich warne Sie. Geben Sie mir jetzt auf meine Frage keine ordnungsmäßige Antwort, so stelle ich Sie unweigerlich vor das Kriegsgericht, verstanden?“ — „Jaoh, Herr Hauptmann.“ — „Schön haben Sie Kinder?“ — „Jaoh, Herr Hauptmann.“ — „Wenig?“ — „Zwei, Herr Hauptmann.“ — „Jungen oder Mädchen?“ — „Ein Junge, ein Mädchen, Herr Hauptmann.“ — „Aha! Jehen Sie, wie schön Sie antworten können?“ — „Und nun nahm das strenge Gesicht des Kompagniechefs einen väterlichen Zug an. — „Warum haben Sie das nicht gleich gesagt, Referent Jettler?“ — „Ich mußte es nicht, Herr Hauptmann.“ — „Referent Jettler!“ Auf neue schwall die Jörnensader auf der Stirn des Häufelings. „Geben Sie wieder an zu sagen? Warum mußten Sie das nicht, he? — „Weil... weil...“ Karl Jettler begann zu schluden, raffte sich dann zusammen und fürndete heraus: „Weil sie erst geboren sind,



als ich schon von zu Haus weg war. Wie ich abfuhr, war gerade die Gebarmme gerufen worden, und da... da konnte ich... konnte ich doch nicht... als der Herr Feldwebel fragte.

„Naus!“ donnerte der Hauptmann mitten in die Rede.

Hinter dem befreit Aufatmenen klappte die Tür. Am Nachmittag aber überreichte ihm der Feldwebel einen verschlossenen Umschlag. „Vom Herrn Hauptmann“, sagte er nur und schob den Verhüllten zur Schreibstube hinaus. Als Karl Jettler den Umschlag öffnete, fiel ihm ein Urteilschein entgegen, auf drei Zeilen lautend. Außerdem enthielt der Umschlag einen Pranzmarkt-schein und einen kleinen Zettel, auf dem die Worte standen: „Für Ihre Frau.“

— Das Leben hat mir dann keinen Wert, wenn du selber keinen hast.

— Wir erlauben Sie um Mitteilung von Adressen deutscher Freunde, denen wir Krabannummern des „Courier“ zuschicken können, damit auch sie eifrige Leser unseres Blattes werden.

Die Lutherische Einwanderungsbehörde

Nicht Ihnen mit ihrer langjährigen Erfahrung in Einwanderungssachen unentgeltlich zu Diensten.

1. Wir bringen Ihre Freunde, Verwandte und Angehörige nach Canada
 - a) gegen eine geringe Anzahlung
 - b) gegen Barzahlung oder auch
 - c) wenn dieselben ihre Reisekosten drüben bezahlen.
2. Wir besorgen für Lutheraner aus allen Ländern Europas Einreiseerlaubnis und Fahrkarten.
3. Wir geben genaue und zuverlässige Auskunft in allen Einwanderungsfragen.
4. Wir vermitteln tüchtige und erfahrene Farmarbeiter und Dienstmädchen.
5. Wir überweisen Gelder nach allen Ländern der Welt.
6. Wir besorgen Fahrkarten von Canada nach irgend einem Teile der Welt.

Unsere Dienste kosten Ihnen nichts.
Unsere Information ist zuverlässig.

Man wende sich an

Lutheran Immigration Board of Canada

(Western Branch)

460 Main Street Winnipeg, Man.

für Hals-schmerzen

BUCKLEY'S MIXTURE

Wirkt wie ein

„Ein einziges Schicksal beweis es!“

Haben Sie Kinder?

Humoreske von Karlheinz Ruedel

Referent Karl Jettler war zur Übung eingelesen. Rinklich, wie sich das in jener guten alten Zeit vor dem Weltkrieg von selbst verstand, stellte er sich mit einer Schar anderer auf dem Karrenhof ein. Die Einteilung nahm ein Feldwebel vor, und Karl Jettler geriet zur ersten Kompagnie, die wegen ihres irdischen Dreißig „Verhülltheit“ genoss. „Das gefiel ihm nicht, denn sein Gemüt war jenseits, besonderer Dinge wegen, nicht sehr leicht und eine „bequemere“ Kompagnie wäre ihm daher doppelt lieb gewesen. Aber als brauer Soldat verständigste Karl Jettler alle Gedanken über sein Reich, denn beim Militär darf man bekanntlich nicht denken, sondern nur das Befohlene ausführen, auch nicht fragen, sondern nur dann der Mund aufmachen, wenn man gefragt wurde. Alles andere war vom Uebel. Um so besser aber erging es dem Soldaten, wenn er sich immer und überall an diese Vorschriften hielt. So wenigstens hieß es in allen Anstruktionsstunden, und Karl Jettler war einer von den Wenigen, die in den Anstruktionsstunden immer aufgeschafft hatten.

Im Turm des Kompagniegebäudes stand der Feldwebel und harrete mit düster zusammengezogenen Brauen der neuen Leute. Referenten waren seiner Meinung nach nur dazu da, die Ordnung in der Kompagnie zu sichern und den Beweis dafür zu erbringen, daß der Soldat, wenn er nach der aktiven Dienstzeit die Reserve verläßt, nichts Schleunigeres zu tun hat, als alles wieder zu vergeffen, was seine Vorgesetzten ihm in zweijähriger, mühevoller Anstruktung beigebracht haben.

„Antreten in Reihe zu zwei Gliedern!“ schallte das Kommando der Kompagniemutter durch den Turm. Nach kurzem Wirrwarr stand die Front der Referenten ausgerichtet da. Und nun begann die Aufnahme der „Nationalen“. Der Dritte vom rechten Mittel war Karl Jettler. Prompt und militärisch kurz beantwortete er die Fragen nach Name,

Canadian Pacific Steamships

Vorbezahlte Dampfschiff-Fahrkarten

Kaufen Sie eine Canadian Pacific Schiffkarte für Ihre Familie oder Ihre Verwandten und lassen Sie sie auf die moderne Art nach Canada reisen.

Dritte Klasse auf unseren Schiffen ist wie die Erste Klasse vor zwanzig Jahren. Die Schiffe sind ausgestattet mit allen modernen Einrichtungen für die Sicherheit der Passagiere, niedrige Fahrpreise, ausgezeichnete Bedienung. Wenn auch beste Speisen, Gerichte, Unterhaltung in Kabinen für 2, 4 oder 6 Personen. Abfahrten alle paar Tage. Keine Verzögerungen durch Warten, auf Ankohln.

Wir haben unsere eigenen Offices in Hamburg, Berlin, Wien, Warschau, Lemberg, Sankt Petersburg, Moskau, Kiew, Odessa, Kasan, Bagdad und anderen hauptsächlichsten Städten aller europäischen Länder.

Affidavits und Einreisecheine

Wir helfen unseren Kunden in der Beschaffung der notwendigen Dokumente und Papiere für die Zulassung von Einmigranten nach Canada.

Auslandspässe

Pässe für alle Länder werden in kurzer Zeit beschafft. Wenden Sie Ihre kommende Reise mit der Canadian Pacific. Sie werden unseren Dienst in jeder Hinsicht sehr zufriedenstellend finden.

Um voll Auskunft wende man sich an den nächsten C.P.S. Agenten oder schreibe in seiner eigenen Sprache an einen der folgenden:

H. W. Greene, Edmonton, Alta. G. H. Swallow, Saskatoon, Sask.
 W. S. Schmidt, Winnipeg, Man. T. A. Laffoon, Saskatoon, Sask.
 J. Kuchel, Winnipeg, Man.

W. E. Casey, General-Agent

372 Main Street Winnipeg, Man.

Wenn Sie Weib an Ihre Verwandten in Europa schicken wollen, dann schicken Sie es durch die Canadian Pacific Express Company.

Kleine Anzeigen des „Courier“ haben Erfolg

Unsere Anzeigenpreise
Einpaltig: 75 Cents für einmaliges Erscheinen, 50 Cents für jedes weitere Mal.
Heiratsanzeigen einpaltig: \$1.

Ärzte.
Dr. Karl Birc
Dr. M. G. Israels
Dr. L. Schulman

Dr. Raffenberg
McCallum-Hill Building
Neuritis, Lumbago, Verdauungsstörungen.

A. S. SINCLAIR
Ärzt, Chirurg und Geburtshelfer.

Dr. A. Singer
Deutscher Zahnarzt.

Apotheken.
Deutsche Apotheke
B. Raffig, Eigentümer.

Optiker
G. S. McClung, Optiker.

Dr. F. T. PARKER
Registrierter Optiker - Ophthalmist und Augen-Spezialist.

ENGLISCH
Zuhör
Reberlehrer - Erfolg garantiert.

The Capital Barber Shop
1757 Hamilton Street, R. Rona, Eigentümer.

Zahnärzte
Dr. W. J. McCreary
Office Phone 6572, Ref. Phone 3384.

Dr. G. S. Weider und L. B. Gammill
Zahnärzte, 208-204 Weisman Chambers.

Dr. G. Hoffer, Zahnarzt
405 Sterling East Bldg., Regina, East.

Dr. R. J. Gitterman, Zahnarzt
102 Weisman Chambers Gebäude.

Rechtsanwälte
McMurdock & Johnston
E. M. Johnston, W. A. J. D. Johnston, W. A.

Örr & Guggisberg
Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare.

TINGLEY & MALONE
A. A. Tingley, R. C. Malone.

A. M. Schäfer
Rechtsanwalt und Notar.

Adam Huck
Büchler, East.

Gold zu verkaufen
verbessertes Sam- und Stadigebirgum.

J. G. Kimmel
Deutscher Notar.

Reinigung
Senden Sie Ihre schmutzigen Reinigungsstücke zu.

Hotels
Deutsches Restaurant
A. Fommelschick
1324-1314, Reg. 8954.

Hotel Regina
(Erher Victoria Hotel)
725 Colby Straße, Regina, East.

Der Sammelplatz der Deutschen
Ecke nördliche Straße August Müller

Ketropole Hotel
174, Glad vom Bahnhof, Deutsches Haus.

HOTEL SPRINGER
Willy Str., 3 Ecken Nord von Richter, Edmonton.

King Edward Hotel
Casleton, East.

Café Wiener
Café - Restaurant
im Grand Hotel, 600 Main St.

Offizielle Nachricht!
Alexander, heute und alle, haben bei uns...

Offizielle Nachricht!
Alexander, heute und alle, haben bei uns...

J. G. Kimmel
Deutscher Notar.

Reinigung
Senden Sie Ihre schmutzigen Reinigungsstücke zu.

Reinigung
Senden Sie Ihre schmutzigen Reinigungsstücke zu.

Stellengefuhr
Wetter hat Jahresstellung auf 1. Februar - Schmeiser, 28 Jahre alt.

Verlangt
Erfolgreicher Vorbild, Deutsch-Canadian, verheiratet, wünscht sich zu etablieren in Port oder Stadt.

Zu verkaufen
Zu verkaufen: Ein 2 Jahre alter Vetter Light Blau, mit Automat.

Verkauf
Zu verkaufen: Ein 2 Jahre alter Vetter Light Blau, mit Automat.

Heiratsgefuehr
Deutscher, im Anfang der 40er Jahre, nicht unbekannt, möchte auf diesem Wege Bekanntschaft mit einer Frau machen.

Fische
Eine große, kräftige, silberne Fische, die sich für den Verkauf eignen.

Fische
Eine große, kräftige, silberne Fische, die sich für den Verkauf eignen.

Fische
Eine große, kräftige, silberne Fische, die sich für den Verkauf eignen.

Fische
Eine große, kräftige, silberne Fische, die sich für den Verkauf eignen.

Fische
Eine große, kräftige, silberne Fische, die sich für den Verkauf eignen.

Fische
Eine große, kräftige, silberne Fische, die sich für den Verkauf eignen.

Fische
Eine große, kräftige, silberne Fische, die sich für den Verkauf eignen.

Jug der Heimmallosen
(Gartengang von Seite 9)
In den Wochenstunden darunter tiefe Kessel von morgens bis mittags.

Jug der Heimmallosen
(Gartengang von Seite 9)
In den Wochenstunden darunter tiefe Kessel von morgens bis mittags.

Jug der Heimmallosen
(Gartengang von Seite 9)
In den Wochenstunden darunter tiefe Kessel von morgens bis mittags.

Jug der Heimmallosen
(Gartengang von Seite 9)
In den Wochenstunden darunter tiefe Kessel von morgens bis mittags.

Jug der Heimmallosen
(Gartengang von Seite 9)
In den Wochenstunden darunter tiefe Kessel von morgens bis mittags.

Jug der Heimmallosen
(Gartengang von Seite 9)
In den Wochenstunden darunter tiefe Kessel von morgens bis mittags.

Jug der Heimmallosen
(Gartengang von Seite 9)
In den Wochenstunden darunter tiefe Kessel von morgens bis mittags.

Jug der Heimmallosen
(Gartengang von Seite 9)
In den Wochenstunden darunter tiefe Kessel von morgens bis mittags.

Jug der Heimmallosen
(Gartengang von Seite 9)
In den Wochenstunden darunter tiefe Kessel von morgens bis mittags.

Jug der Heimmallosen
(Gartengang von Seite 9)
In den Wochenstunden darunter tiefe Kessel von morgens bis mittags.

Jug der Heimmallosen
(Gartengang von Seite 9)
In den Wochenstunden darunter tiefe Kessel von morgens bis mittags.

Jug der Heimmallosen
(Gartengang von Seite 9)
In den Wochenstunden darunter tiefe Kessel von morgens bis mittags.

Dr. D. J. Neumann, Deutscher Zahnarzt
Kleine Anzeige mit Bild eines Zahns.

aus kleinen Stationen gelegen. Haben zu Herzog und mehr in wenigen Minuten gewohnt für schweres Geld.

„Wir haben namenloses Leid gesehen in den letzten zwölf Jahren. Vieles hat wohl sein müssen, um den Sieg des Systems zu betreiben.“

„Wir haben auf unheimlichen Höhen gesehen und sind - wir wollen das jetzt betonen - reich geworden in Laufe der Jahrzehnte.“

„Wir haben auf unheimlichen Höhen gesehen und sind - wir wollen das jetzt betonen - reich geworden in Laufe der Jahrzehnte.“

„Wir haben auf unheimlichen Höhen gesehen und sind - wir wollen das jetzt betonen - reich geworden in Laufe der Jahrzehnte.“

„Wir haben auf unheimlichen Höhen gesehen und sind - wir wollen das jetzt betonen - reich geworden in Laufe der Jahrzehnte.“

„Wir haben auf unheimlichen Höhen gesehen und sind - wir wollen das jetzt betonen - reich geworden in Laufe der Jahrzehnte.“

„Wir haben auf unheimlichen Höhen gesehen und sind - wir wollen das jetzt betonen - reich geworden in Laufe der Jahrzehnte.“

„Wir haben auf unheimlichen Höhen gesehen und sind - wir wollen das jetzt betonen - reich geworden in Laufe der Jahrzehnte.“

„Wir haben auf unheimlichen Höhen gesehen und sind - wir wollen das jetzt betonen - reich geworden in Laufe der Jahrzehnte.“

„Wir haben auf unheimlichen Höhen gesehen und sind - wir wollen das jetzt betonen - reich geworden in Laufe der Jahrzehnte.“

An alle Leser
Diese Zeitung in Stadt und Land zur gefl. Kenntnisnahme, daß meine Adresse jetzt folgende ist: DR. E. K. SAUER, Arzt und Chirurg.

Neuer Abonnent Bestellzettel
An „Der Courier“, 1835 Halifax Straße, Regina, East.

Rußlanddeutsche Bauern auf der Wanderung

(Schluß.)

Bei den Sibirien-Deutschen im Ueberseeheim in Hamburg.

Das Deutsche Ausland-Institut in Stuttgart hat seinen Vertreter nach Hamburg entsandt, um sich über die Lage und Erfordernisse zu unterrichten; seine Eindrücke sind in dem nachfolgenden Bericht wiedergegeben:

Ein Teil der sibiriendeutschen Flüchtlinge ist im Ueberseeheim in Hamburg untergebracht, während eine andere Gruppe noch in Kiel liegt, wo sie infolge einer Masern- und Scharlachepidemie, die unter den Kindern ausgebrochen ist, nicht abtransportiert werden kann. Es besteht Hoffnung, daß die Erkrankten isoliert werden und daß die meisten Flüchtlinge bald in die sehr viel besseren und zweckmäßigeren Auswanderungsheime der Sabag überführt werden können, wo für ihre Pflege ganz anders gesorgt werden kann als in Kiel. Die etwa 140 Personen umfassende Gruppe traf in Hamburg mit einigen Familien (40 Köpfe) zusammen, die bereits einige Monate früher aus Sibirien abgewandert waren und dabei verhältnismäßig wenig behindert wurden. Ihr Führer, Jakob Klassen aus Slanogorod im Omsker Gouvernement, ein sehr tatkräftiger und kluger Mann von 36 Jahren hat sich der Reueingewinnung in freundschaftlicher Weise angenommen. Klassen, der in wenigen Tagen Deutschland verläßt, um zu seinen Verwandten nach Canada zu ziehen, war so freundlich, mir wertvolle Aufklärungen zu geben. Mir war es vor allem darum zu tun, zu erfahren, aus wem für Elemente sich die in Hamburg befindlichen Flüchtlinge zusammensetzten, woher sie stammen und aus welchen Teilen Deutschlands ihre Vorfahren ausgewandert waren, auch ob sie in Sibirien noch irgendwie sich ihre Kirche und Schule erhalten konnten.

Bis auf eine katholische Familie sind die Familien in Hamburg und Kiel durchwegs lutherisch, und die meisten aus dem Omsker Gebiet stammen, wo bis vor kurzem etwa 18.000 Luthern deutschen Stammes siedelten. Diese Kolonien sind in der Auswanderung begriffen, nachdem sie erkannt haben, daß sie nach den Regeln ihrer Glaubensgemeinschaft

im Sowjetstaat nicht mehr weiter bestehen können. Die Leute haben alle nur sehr schweren Herzens ihre Heimat aufgegeben, aber wichtiger und wertvoller als Heimat und Vermögen sind ihnen aufrechten Meinungen ihre Glaubensgrundsätze, von denen sie auf keiner Fall lassen wollen. Wenn man mit den greisen patriarchalischen Gestalten in dem Flüchtlingslager spricht, so erkennt man gar bald, trotz aller Härte ihrer Heußerungen, daß in ihnen eine starke religiöse Ueberzeugungskraft lebt, die sie dazu befähigt, auch das härteste Leid zu tragen. Daß ihre Kinder nichts mehr von Gott in den Schulen hören durften, das haben sie vielleicht noch verdrämt, denn ihre Prediger konnten noch bis vor kurzem die Sonntagschule halten. Nun aber hat man ihnen auch diese Möglichkeit genommen, und die Lehrer der kommunikativen Schulen setzen sogar die anderen Schüler zu Täuschlichkeiten gegen die Nennoniten an. „Das konnten wir nicht mehr mitansehen“, sagte Klassen, und dies scheint überall ein nicht unbedeutender Anlaß zur Auswanderung gewesen zu sein. Man will die Seelen der Kinder retten und fest alles daran, sie in eine bessere Welt zu bringen.

Der Leiter dieser Flüchtlingsarbeit ist der 78jährige Jakob Nidel, einer der wenigen, die nicht aus Sibirien stammen. Er kommt aus dem Kurlandgebiet, wohnt er als junger Mann aus Taurien kommend eingewandert ist. Nidel jagte mir, daß sein Vater als kleiner Junge aus Deutschland eingewandert sei, und zwar aus der Weichselniederung von Marienwerder. Die Eltern der um Omsk siedelnden Nennoniten sind fast alle aus dem Taurischen Gouvernement weitergewandert. Sie wissen alle noch, aus welchem Teil Deutschlands ihre Vorfahren eingewandert sind, wenn sie auch keine persönlichen Beziehungen mehr zu ihrer Heimat hatten. Die Familiennamen deuten ganz klar auf die Herkunft der Leute hin. Ich habe an Hand der Namensliste nach den Herkunftsgemeinden ihrer Vorfahren gefragt und dabei festgestellt, daß etwa die Hälfte der Flüchtlinge west- und ostpreussischen Ursprungs, die andere Hälfte nordwestdeutscher Herkunft sein muß. Die Familien Curiger, Heier, Wiebe, Werentin, Klimer, Schartner, Braun, Bettler, Penner, Kauf, Radobor, Bergen, Wall, Jalf, Kempel sollen alle aus West- und Ostpreußen stammen. Klassen erklärte, daß seine Familie sowie die Familien, die Philippson, Martens, Friesen, Kornelien, Dirksen, Derken und Dürfen, die Vries, Pauls, Arendt, Gisdrecht, Reddels zur Zeit der Großen Katharina aus Friesland nach Rußland gerufen worden seien und zum Teil holländischen Ursprungs sind (womit sie wohl richtige Familien, wie Ulnrich, Schelenberg, Schepfen, sollen aus Süddeutschland stammen).

Unter den Flüchtlingen gibt es einige, die allein dastehen, wie der alle Nidel, der alle seine Verwandten in Rußland verloren hat und nun zu einem Sohn nach Canada fährt, um, wie er sagt, bei den Seinen zu sterben, „so lange hielt er es schon noch aus“. Ich glaube, daß er sich noch lange an seinen Enkel und Urenkel wird freuen können, denn er ist ein noch kräftiger und aufrechter Mann, dem man sein hohes Alter kaum anieht. Die Familien haben 5 bis 12 Mitglieder, und es

ist viel zukunftsreiches Jungvolk darunter, die sich nun, da sie wieder in ordentlichen Unterküften und in guter Verpflegung sind, schnell erholen. Alle sprechen ein gutes Deutsch, dem man kaum anmerkt, daß es viele Jahrzehnte hindurch in einer ruffischen Umwelt gesprochen wurde. Die Ältesten können, wie mir gesagt wurde, nur wenig Russisch, während die Jugend es besser beherrscht. Viele der Leute sind blond, großgewachsen, kräftige Bauern; unter den Frauen sah ich verschiedene mit der typisch sarten Haut und den eigentümlichen fisanfarbenen Mundhaaren der Friesen.

Schließlich fragte ich die Flüchtlinge noch, wie sie sich nun hier in Mutterlande fühlen. Da ging über die meist traurigen, vergrämten und erniedrigten der Männer ein frohes und dankbares Leuchten. Man versicherte mir, daß nach der so liberale, freundlichen und liebevollen Aufnahme, nach der aus freudigem Herzen kommenden Beförderung um ihr leibliches und seelisches Wohl es ihnen sehr schwer falle, das Mutterland, das sie nun endlich verlassen hätten, wieder zu verlassen. Die, welche in Canada keine Verwandten

haben, möchten gern in Deutschland bleiben, um sich hier anzubiedeln, „und wenn wir im schwersten Koblenbergwerk arbeiten sollen“, meinte der eine.

Der Reichwehramajor im Haag

Von der ersten Haager Konferenz bezüglich des Hauptplans wird folgende wahre Geschichte erzählt: Es war zur Zeit der ersten Verhandlungen unter der Leitung des Reichsmann und Brandt über die Räumung des Rheinlandes im Haag. Der französische Ministerpräsident ließ umgehende Räumungstermine durchbilden und verhängte sich dabei hinter dem sachmännlichen Urteil der Generale. „Was wollen Sie“, so sagte Brandt, „so sind eben die Militärs; aber wie wäre es, wenn Sie einige Ihrer Militärs zur Lösung dieser Frage nach dem Haag kommen lassen? Die Reichswehr muß doch über Spezialisten für Truppentransporte verfügen“. Streitmann nahm ihm beim Wort. Auf eine telegraphische Aufforderung der deutschen Delegation hin entlandte

der Reichswehrminister von Reiter seiner Transportabteilung Major G. nach dem Haag. Dieser reichte auf Grund eigener Tabellen und sonstiger Unterlagen sehr bald aus, daß die etlichen zehntausend Franzosen innerhalb von höchstens vier Wochen heimbeordert werden könnten. Als aber dieses Ergebnis Brandt mitgeteilt wurde, hütelte er sich wohl, die von ihm selbst ursprünglich angelegte Konfrontierung zwischen dem General Guillaumat und dem Vertreter der deutschen Reichswehr herbeizuführen.

in Berlin angefertigt ist. Direktor Ebnard Robinson, der die bedeutungsvolle Gabe übernahm, betonte, daß sie dazu beitragen werde, das Verhältnis zwischen den beiden Nationen wärmer zu gestalten.

Das nächste Mal kaufe ich

"GALT KOHLE"

VON

WHITMORE BROS. LIMITED

Diejenigen, die diese brennen, behaupten es sei die beste.

Telephon 3226, 3227 und 9232.

Bargains von unserem Januar-Verkauf

RAEUMUNGS-Verkauf

für Morgen und den Rest dieser Woche.

Sie werden einfach erstaunt sein für die Werte, die wir Ihnen diese Woche bieten — nur einige sind hier angegeben — aber Sie werden hunderte in jeder Abteilung unseres Ladens von billigen Preisen finden — kaufen Sie diese Woche bei uns ein — nehmen Sie einen Bargain zu Hause — Sie sparen die Hälfte oder noch mehr an jedem gefausten Artikel. Keine Postbestellungen werden von dieser Anzeige entgegengenommen.

Sweater für Männer

Reinwollene Sweaters im Pullover Stil, einfach oder doppelt gefaltet, Hals, oder V-Ausschnitt, mit in weicher Farbe. Wunderbarer Wert für Sweaters dieser Sorte. Alle Größen. Reg. \$4.50.

\$1.49

Stellergeldhof

Kleider für Kinder

Aus reinwollenen Hanell, in Farben von Sand, Rot, Blau, Grün, Blau, Rot, usw. — Stoffe versiert. Größen 7 bis 14 Jahre. Reg. \$2.95.

98c

Stellergeldhof

Matrosenanzüge für Knaben

Größen 8 bis 7 Jahre, aus schwerem Fox's Stoff, verziert mit weißer Zedenschnur, lamme Dofen. Reg. \$3.50.

\$1.98

Stellergeldhof

Damen-Kleider

Neuankunft in Mod. Grüns und Gelb. Ganzes Gewebe, gemauert im Stil, eine Zeit, so modern wie Gegenwart. In Gestalt, Grün und Blau, weiß, und braune Farben. Diese Kleider wurden regulär für \$12.50 verkauft. Alle Größen. 14 bis 20.

\$5.98

Stellergeldhof

Eindrucksvolle Werte in der Hutabteilung

Ein außergewöhnlicher Verkauf der feinsten Werte, die wir jemals geboten haben. Sant, Frotté, Seide und Filz zur Auswahl. Einer moderner als der andere. Sie werden dies als eine besondere Gelegenheit finden, für einen perfekten Preis einzukaufen, da der Preis außergewöhnlich ist! Reg. Wert \$4.50.

95c

Stellergeldhof

Damen-Mäntel

Neuankunft in mod. Modellen, aus reinwollenen Stoffen, in verschiedenen Farben und Mustern. Diese Mäntel wurden regulär für \$12.50 verkauft. Alle Größen. 14 bis 20.

\$7.50

Stellergeldhof

Taschenmesser

Wir 3 Klängen, aus extra Qualität, Stahl und Messing. Reg. \$1.00.

49c

Stellergeldhof

Unterwäsche für Männer

Das beste gefaltete Kombination aus guter Qualität, Baumwolle. Größen 34 bis 46. Reg. \$2.50.

\$1.39

Stellergeldhof

Damen Caracul-Mäntel

In hellem und dunklen Grau, verziert mit roten und grauen Fuchs, Schawl, und Geißel-Stragen und Aufschläge. Alle Größen. Vintres Seidenfutter. Reg. \$79.50.

\$29.95

Stellergeldhof

Männer Railroad-Hemden

Aus schwerem dunkelblauem Drill und weißer Naht, zwei Löcher, alle Größen. Dies ist ein sehr bequemes Hemd und wird gewöhnlich für \$2.00 verkauft. Unter niedriger Preis.

79c

Stellergeldhof

Sonntagshandschuhe für Männer

Aus feinem Stoff und Woll, extra warm gefüttert. Ein richtiger Handschuh für dies kalte Wetter. Reg. \$3.00.

\$1.49

Stellergeldhof

Reinwollene Knabenmäntel

Schweres Ueberzeug in Braun, Grün und Saun. Größe 4 bis 10 Jahre. Reg. \$5.00.

\$3.98

Bargain-Department

Zahnbürsten

Gute Qualität, Borsten und Griffen. Spezial.

7c

Stellergeldhof

Tabak-Abteilung

Unter angehängt sind einige der populären Sorten von Zigaretten, Zigarren und Tabak, die wir in unserer neuen Abteilung haben werden. Unsere Preise sind natürlich die niedrigsten der Stadt. Unter ganzem Lager ist ganz neu und frisch, der einzige Unterschied ist der Preis, da wir Preise ermaßen können wie gewöhnlich, doch dies nicht Spezial- oder Ausverkaufspreise sind, sondern unsere regulären Preise. Unter Motto ist, immer alles für weniger Geld zu verkaufen.

Taschenmesser

Wir 3 Klängen, aus extra Qualität, Stahl und Messing. Reg. \$1.00.

49c

Stellergeldhof

Sonntagshandschuhe für Männer

Aus feinem Stoff und Woll, extra warm gefüttert. Ein richtiger Handschuh für dies kalte Wetter. Reg. \$3.00.

\$1.49

Stellergeldhof

Männer-Soeken

Reinwollene, nicht gefärbt, elastischer, rippig gefärbt, Oberteil, nur in weicher Farbe. Reg. 75c.

48c

Stellergeldhof

Gerade angekommen Damen-Kleider

Aus reinwollenen Fremd Stoffen, garantiert nicht eingezogen, in Winterfärbere für Sportgebrauch. Kommen in Sand, Biscuit, Dunkelrot, Copen und anderen Farben. Mit passender Farbe in Patch Work verziert. Größen 16 bis 42.

Reg. \$14.75, Spezial

\$5.95

Zweites Stockwerk

Zigaretten

Ch Kentada, 20 21c
Prince of Wales, 20 21c
Blancs, 15, 2 für 35c
Buckingham, 12, 2 für 25c
Reg. 10, 2 für 25c
Jattimas, 30c
Camels, 20 40c
Chesterfields, 30c
Brit. Const. Export, 20 21c
Windsor, 20 21c
Turrets, 20 21c
Brit. Const. 20 21c
Buckingham, 20 21c
Victor, 20 21c
Blends, 20 21c
Willsboro, 10, 2 für 25c
Willsboro, 25 30c
Guinea Gold, 20 21c
Lucky Strike, 20 21c

Zigarren

Ch. Const., fein gefärbt, 25c
Ch. Const., 12, 2 für 25c
Caden's fein gefärbt, 12, 2 für 25c
Luzer, fein gefärbt, 12, 2 für 25c
McDonald's, fein gefärbt, 12, 2 für 25c
McDonald's, grob gefärbt, 12, 2 für 25c
Brit. Const., grob, 15, 3 für 25c
Brit. Const., 1/2 lb., 50c
Big Bag Zigaretten, 25c
Lige Kings, 2 für 35c
Barroll Kings, 2 für 25c
Biper Heiß King, 35c
Prince of Wales Kings, 25c
2 für 25c
Biar King, 2 für 35c
Kapoleon King, 2 für 25c
Big Ben King, 2 für 25c

Damen-Kleider

Süßliche Charmeren und reinwollene Crepe Kleider in dunklen von neuen Modellen; gerade das Kleid für den Winter. Farben sind: Sand, Biscuit, Rot, Grün, Dunkelblau, Schwarz, Rot und andere. Spitzen, Perlen, Seidenfragen und andere Verzierungen. Größen 14 bis 44. Werden reg. für \$12.50 verkauft. Extra Spezial für \$3.98

Zweites Stockwerk

Charles Schneider jr.

1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866.

Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Acres	Wit	Preis
100	Prärie, jung aufgebrochen	\$ 2,800
160	Gebäude, Stall, Granaric, Vieh	1,500
480	4 Zimmer Gebäude	10,980
640	Prärie	10,240
320	Prärie	1,000
480	5 Zimmer Haus	5,120
480	5 Zimmer Haus	8,000
140	Granaric	1,500
640	100 Acres Prärie, Haus, Granaric, Maschinen, Vieh	6,580
320	5 Zimmer Haus, Granaric, Stall	3,000
320	5 Zimmer Haus, Granaric, Stall	2,500
160	7 Zimmer Haus, Granaric, Stall	8,000
160	4 Zimmer Haus, Granaric, Stall	4,000
160	4 Zimmer Haus, Granaric, Stall	1,000
320	Haus, Granaric, Stall	1,000
320	7 Zimmer Haus, Granaric, Stall	2,000
160	4 Zimmer Haus, Granaric, Stall	1,000
320	4 Zimmer Haus, Granaric, Stall	1,000
160	12 Zimmer Haus, Granaric, Stall, Vieh, Saat	7,000
960	2 3/4 Zimmer Haus, Granaric, Stall	8,000
480	3 Zimmer Haus, Granaric	5,280
640	10 Zimmer Haus, Granaric	19,200
5400	Sechzig Jahre gebräutet mit 1/2 bis 2 Sect.	600 15-25 ac.
160	6 S. Haus, Granaric, Vieh	1,000
480	6 S. Haus, Granaric, Vieh	3,000
160	4 S. Haus, Granaric, Vieh	1,000
320	4 Zimmer Haus, Maschinen	3,000
140	5 Zimmer Haus, Vieh, etc.	4,000
160	3 Zimmer Haus, Granaric	1,000
320	3 Zimmer Haus, Granaric	1,500
960	2 Häuser, Granaric, Vieh	2,000

Ich bin kein Freund langer Korrespondenzen, falls Kapital vorhanden und interessiert, besuch mich mit Checkbuch. Vergleichen und prüfe! Macht, besichtigt und entscheide dich vor 1. März 1950!

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.

Charles Schneider jr. 1219 1/2 Fourth Str., Regina, Sask., Box 866. Zwischenverkauf vorbestehend, offeriert ich im Südlichen Sask. gelesene Farmen und Ländereien, meist in schwarzer Lehmsohle, fruchtbar, gegen geleistete Anzahlung und halbe Ernte-Zermin.